27. Jahrgang. Dienstag, 12. August. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14771.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. August. Der Gesandte beim Vatican, Herr v. Schlözer, ist heute Vormittags auf einige Tage zum Fürsten Bismarck nach Varzin abgereist.

— Nach einer Meldung des „Reichsanzeigers" offerirte die Staatsregierung den Actionären der Münster-Enscheder Eisenbahn für die Abtretung des Unternehmens, welches der Staat vom Jahre 1886 ab zu erwerben berechtigt ist, schon jetzt für je acht Stammactien à 300 Mk. resp. für je zwei Prioritäts-Stammactien à 600 Mk. vierprocentige Consols zum Nennwerthe von 150 Mk. mit den Coupons vom 1. April 1885 ab. Der Betrieb erfolgt bereits seit dem 1. April 1884 für Staatsrechnung.

Homburg, 11. August. Die Kaiserin Augusta ist heute Vormittag mittelst Extrazuges nach Potsdam abgereist.

Wien, 11. August. Amalie Haizinger ist heute Nachts gestorben.

Brüssel, 11. August. Die Kammer verwarf heute den Antrag der Linken auf Vertagung des Schulgesetzes mit 66 gegen 35 Stimmen und trat darauf in die Berathung des Schulgesetzes ein.

London, 11. August. Das gestrige Erdbeben in Nord-Amerika erstreckte sich längs der Küste von Maine bis Maryland westlich bis zum Allegany-Gebirge. Die größte Heftigkeit erreichte dasselbe in Hartford (Connecticut), wo mehrere Personen zur Erde geworfen und verletzt wurden. In verschiedenen Quartieren Newyorks und anderer Städte stürzten die Bewohner unter Schreckensrufen auf die Straßen und die Polizei hatte Mühe, dieselben zur Rückkehr in ihre Wohnungen zu bewegen. Aehnliche Aufregung herrschte in den Badeorten Longbranch, Coney-Island und Long-Island. In Boston wurden 6 Erdstöße verspürt und die Gebäude schwankten beunruhigender Weise. Das Erdbeben wird für das heftigste gehalten, das seit hundert Jahren in den Vereinigten Staaten an der atlantischen Küste stattgefunden hat.

London, 11. August. Die „Times" meldet aus Durban vom 10. August, daß die Capregierung eine Proclamation erließ, welche die Annexion der Wallfischbai nebst dem anliegenden Gebiete erklärt.

London, 11. August. Es heißt, daß der Effectivbestand der englischen Armee in Aegypten unverzüglich mit Rücksicht auf die projectirte Expedition nach Khartum auf zehntausend Mann erhöht werden soll.

— Der „Daily Telegraph" bestätigt, daß die in Ottensen verhafteten vier Matrosen eines englischen Dampfers Mitglieder eines in Hull durch einen Zweigverein vertretenen communistischen Arbeitervereins seien. Die Huller Polizei überwachte seit geraumer Zeit das Treiben des aus zahlreichen Mitgliedern bestehenden Vereins, fand jedoch bisher keine Veranlassung, gegen denselben einzuschreiten.

Versailles, 11. August. Der Congreß hat heute den ersten Artikel der Revisionsvorlage mit 523 gegen 139 Stimmen angenommen, nachdem zwei Amendements verworfen worden waren.

Rom, 11. August. Im Laufe des gestrigen Tages sind in den von der Cholera inficirten Ortschaften in den Provinzen Genua, Massa-Carrara und Turin 11 neue Cholerafälle vorgekommen, wovon 7 tödtlich verliefen.

Konstantinopel, 11. August. Der vor einiger Zeit von Briganten entführte Sohn des Consuls in Rodosto ist gegen ein Lösegeld von 4000 türkischen Pfund, worauf die Briganten ihre ursprüngliche Forderung von 7000 Pfund ermäßigt hatten, in Freiheit gesetzt.

Zur Grundsteuerfrage.

„Tout le pays sera ruiné!" — Das ganze Land muß zu Grunde gehen — protestirten im Jahre 1718 die preußischen Stände, als der finanzielle Begründer der Großmacht Preußen, König Friedrich Wilhelm I., die Einführung der Grundsteuer decontirte. Aber der König hatte absolut kein Mitgefühl mit dem Schmerzensschrei der Stände und mit allerhöchsteigener Hand schrieb er an den Rand des beweglichen Protestes: „Tout le pays sera ruiné? nihil credo, aber das credo, daß der Junkers ihre authorität wird ruiniret werden, ich aber stabiliere die Souveraineté wie einen rocher von bronce."

Auch heute wieder hört man den Ruf von junkerlicher Seite: „Tout le pays sera ruiné!" — aber heute antwortet die Regierung nicht mehr mit einem „nihil credo", sondern gerade sie ist es, welche angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen Stimmen wirbt für ihre Candidaten durch die verlockende Aussicht auf die Beseitigung der Grundsteuer nicht in Preußen allein, sondern womöglich im ganzen Reiche. Schon in ihrem geharnischten Angriff gegen die Grundsteuer am 2. d. Mts. hatte das Leiborgan der Reichsregierung, die „Nordd. Allgem. Ztg.", die Absicht, die Grundsteuerfrage in den Vordergrund der Wahlagitation zu stellen, deutlich kundgethan. Noch nachdrücklicher that sie dies in einem Artikel vom 6. August, in welchem sie sich zur Fürsprecherin macht für eine agrarische Petition aus den Kreisen Mülheim a. Rh. und Essen, die nichts Geringeres verlangt als:

„Erhöhung der Zölle auf landwirthschaftliche Erzeugnisse, wenigstens in dem Maße, daß die Grundsteuer durch diese Erhöhung gedeckt und erlassen werden kann."

Wir wollen auf die Frage des Getreidezolls hier nicht eingehen. Ihre Verquickung mit der Grundsteuerfrage ist von gouvernementaler Seite mit gutem Vorbedacht herbeigeführt, um die Maßlosigkeit und Verworrenheit der agrarischen Forderungen noch mehr zu steigern. Das Petitum der Mülheimer und Essener Landwirthe ist bereits ein sprechender Beweis für diese Wirkung.

Wir wollen hier lediglich die von der Regierungspartei den ländlichen Wählern eröffnete Aussicht auf Erlaß der Grundsteuer etwas eingehender erörtern, weil diese Aussicht in der That etwas ganz außerordentlich Verlockendes hat und dabei für die Masse der grundbesitzenden Wähler in ihrem Werth weit klarer und begreiflicher ist als die alte, wie es scheint zur Zeit außer Dienst gestellte Aussicht auf eine theilweise Ueberlassung der Grundsteuer an die Communen.

Von jeher haben die Gegner der Grundsteuern, d. h derjenigen Grundsteuern, welche wie die preußische auf einem factisch unveränderlichen Parzellarkataster beruhen, den Vorwurf gemacht, daß sie in keinem richtigen Verhältniß stehen zu der veränderlichen Steuerfähigkeit des Besitzers nicht nur sondern auch des besessenen Gutes, und daß sie deshalb den Charakter einer wirklichen Steuer überhaupt ganz verlieren und thatsächlich nach Art einer festen, für den Staat auf dem Grundstück haftenden, Rente wirke.

Es ist dies in der That ein außerordentlich schwerer Fehler der Grundsteuer, insofern man eben von einer Steuer die Fähigkeit verlangt, je nach dem zeitigen Bedürfniß des Budgets hoch oder niedrig geschraubt werden zu können. Es denkt auch Niemand daran, der preußischen Staatsgrundsteuer an sich diese Elasticität zumuthen zu wollen, wohl aber erheben bekanntlich die Communen, — namentlich die ländlichen, — einen großen Theil ihres wechselnden Geldbedarfs in der Form von Zuschlägen zur Staatsgrundsteuer. Grade diese Verwendung einer thatsächlich wie eine unveränderliche Rente, ohne Rücksicht auf die jeweilige Steuerfähigkeit des Grundstücks wirkenden Grundsteuer als Basis für Communalzuschläge ruft die lauten Klagen des ländlichen Grundbesitzes über den Druck der Realsteuern hervor und jeder einsichtsvoll Beurtheilende wird diese Klage als durchaus gerechtfertigt anerkennen.

Aber auf der anderen Seite gewinnt dieser Hauptfehler unserer Grundsteuer eine ganz eigenthümliche Bedeutung für die Frage des Grundsteuererlasses. Man kann sagen: dieser Hauptfehler der Grundsteuer macht ihren Erlaß schlechterdings unmöglich. Der Reichskanzler selbst hat diesen Fehler in einer Rede am 22. November 1875 mit folgenden Worten gerügt: „Die Grundsteuer hat in ihrer dauernden Wirkung nicht mehr die Natur einer Steuer; sie hat bei der Auflegung nur die einmalige Wirkung einer Confiscation eines bestimmten mäßigen oder unmäßigen Vermögensantheils; aber im Uebrigen hat sie nicht die Wirkung einer Steuer, sondern die einer Reallast, die der nächste Käufer oder Erbe übernimmt." Ist man dieser Ansicht — und neben dem Reichskanzler wird dieselbe auch von Hoffmann, Bergius, L. v. Stein u. A., ja in gewissem Sinne auch von A. Wagner vertreten, so wird man zugeben müssen, daß ebenso wie die „Auflegung" der Grundsteuer die „Confiscation eines bestimmten Vermögensantheils" bedeutete, ihre „Aufhebung" die Bedeutung eines Geschenkes haben würde, dessen Geldwerth dem kapitalisirten Grundsteuerbetrag etwa gleichkäme, und zwar eines Geschenk an die gegenwärtige Generation der Besitzer der steuerpflichtigen Grundstücke. Um die Härte der „Confiscation" zu vermeiden, hat man bei der letzten Grundsteuerregulirung bekanntlich den Besitzern bis dahin steuerfreier Grundstücke ein Kapital als Entschädigung gegeben. Im Ganzen 30 Mill. Mark. Wollte man jetzt die Grundsteuer abschaffen, ohne den gegenwärtigen Besitzern ein zweifellos nicht zu rechtfertigendes Kapitalgeschenk zu machen, so könnte dies entsprechend nur durch „Ablösung", niemals durch einen „Erlaß" geschehen. Wir wollen hier nicht über die Nothwendigkeit der Zweckmäßigkeit eine Ablösung der Grundsteuer discutiren, aber erinnern wollen wir daran, daß von den Gegnern dieser Steuer unter Anderen Hoffmann schon vor beinahe 50 Jahren es aussprach, daß „der Zeitpunkt, worin ein Ablösbarstellen der Grundsteuer auch im preußischen Staate zu hoffen sein dürfte", so gewiß nicht ausbleiben werde, „als überhaupt auf eine Verbesserung des Staatswesens vertraut werden darf." Auch Bergius empfahl im Jahre 1854 bereits, die Grundsteuer in ihrem damaligen Betrage für unveränderliche Renten zu erklären und jede dieser Renten im ersten Jahre mit ihrem achtzehnfachen, im zweiten mit ihrem zwanzigfachen und später mit ihrem dreißigfachen Jahresbetrage ablösen zu lassen.

Wie stellt sich nun im Lichte dieser, wie man sieht, durchaus nicht vereinzelten Auffassung der von den Gouvernementalen jetzt als Wahlköder in Aussicht gestellte Erlaß der Grundsteuer? Die „Nordd. Allg. Ztg." berechnet die gegenwärtige Belastung des Grundbesitzes durch die Grundsteuer in Deutschland auf rund 65 Millionen Mark. Nehmen wir nur den achtzehnfachen Betrag als Kapitalwerth an, so beläuft sich das Geschenk, welches die gouvernementale Partei den grundbesitzenden Wählern für die Wahl der Regierungscandidaten in Aussicht stellt, auf die Kleinigkeit von 1 150 000 000 Mk.

Die Regierungspartei hat wohl Recht, wenn sie meint, daß solche Summe auf die 28 Millionen der landwirthschaftlichen Bevölkerung Eindruck zu machen geeignet sind. Und wenn vollends die „Deckung" der Kosten für dieses Geschenk durch Erhöhung der Getreidezölle aufgebracht werden soll, so wird die Freude ganz besonders groß werden — beim Großgrundbesitz. Wir werden gewiß Gelegenheit haben, noch wiederholt auf dieses famose Wahlversprechen zurückzukommen. Eine Regierungspartei, welche die „Liebe zum Reichwerden" als die Norm für das Verhalten des Bürgers zum Staate, d. h. zu König und Vaterland, proclamirt, wird in dem bevorstehenden Wahlkampfe sicher noch Schamloseres leisten als dieses Milliardenversprechen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 9. August. Die Kirchenpolitik ist augenscheinlich wieder auf einem „todten Punkt" angelangt, und es ist nicht wahrscheinlich, daß sie in den nächsten Monaten darüber hinauskommt. Durch ein Hamburger Blatt sind, wie es scheint, nicht ohne Absicht, angebliche Aeußerungen des Herrn v. Schlözer verbreitet worden, welche wohl nicht den Zweck haben sollen, für die allernächste Zeit den „kirchenpolitischen Ausgleich" zu fördern, und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn im Laufe der nächsten Wochen die Gegensätze sich dem äußern Anschein nach vertiefen, wenn die Berliner Officiösen wieder einmal eine heftige Kanonade gegen Rom und das Centrum eröffnen, und wenn in den Organen des Centrums darauf nicht gerade sanfte Antworten erfolgen. Man würde aber sehr thöricht sein, wenn man solche Kanonaden, die sich von Zeit zu Zeit regelmäßig wiederholen und den Raum zwischen dem „todten Punkt" und dem neuen „muthigen Zurückweichen" des Staates auszufüllen pflegen, gar zu ernsthaft nehmen wollte. Zunächst werden diese Kanonaden den beiden dabei betheiligten Seiten diesmal besonders nützlich sein: dem Centrum werden sie nützen, indem die durch die Versumpfung des Culturkampfes lässig gewordenen Wähler dadurch wieder zur Wahlurne getrieben werden; der Regierung leistet die Kanonade den Dienst, daß die Nationalliberalen dadurch bis zu den Wahlen in Hoffnung und guter Stimmung erhalten werden und geneigt bleiben, bei den Wahlen ihre Arbeit für die conservative Sache zu Ende zu führen. Nach den Wahlen ist dann wieder eine ganz andere Zeit, in der die bis dahin erforderlichen Rücksichten bei der Regierung fortfallen. Dann wird höchst wahrscheinlich auch die Kirchenpolitik wieder über den todten Punkt hinausgelangen. Die Kirchenpolitik im Sinne der Liberalen zu führen, würde die Regierung nur veranlaßt sein, wenn die nächsten Reichstagswahlen eine unzweifelhaft sichere und feste liberale Mehrheit brächten und das haben die Veranstalter der Heidelberger Bewegung eben zu verhindern gesucht. Der Regierung wäre es wohl am erwünschesten, wenn sie wieder zwei Majoritäten erhielte, die sich wieder gegenseitig in Concessionen zu überbieten hätten. Daß aber die conservativen Fractionen auch einschließlich der Anhänger der Heidelberger Bewegung allein die Mehrheit erhielten, ist vollständig ausgeschlossen. Die Regierung wird zu einer Majorität im künftigen Reichstag immer entweder die Hilfe der Deutschfreisinnigen oder die des Centrums suchen müssen. Da die Deutschfreisinnigen aber die Erhöhung der Getreidezölle und vieles Andere nicht bewilligen, so wird aufs Neue die Unterstützung des Centrums gesucht werden, und man wird dann die national-

---

Briefe eines Danzigers aus Angra Pequena.

III.

Die Reise in das Hinterland, deren Vorbereitung in dem vorigen Brief aus Angra Pequena erwähnt worden ist, fand nun bald statt. Ihr Ziel war die Missionsstation Bethanien, welche bereits jenseits der Lüderitz'schen Territorien auf derselben geographischen Breite und genau zwei Meridiane weiter östlich im Innern liegt. Bethanien liegt ein wenig westlich vom 35 Meridian (Ferro), während Angra Pequena um ebensoviel westlich vom 33. Meridian liegt. Hier hat Lüderitz gleichfalls Besitzungen. Die Reise ging von Angra Pequena aus zuerst in südlicher Richtung nach der Oase Goa-Khaosib. Diese Oase findet sich auf der Müller-Riemer'schen Karte verzeichnet als Khau-Khusib und in der jüngst bei Simon Schropp erschienene Karte von Merensky als Goa-Khausib. Von da ging der Zug in gerader Richtung nach Westen bis zum Felsenthale Tsirub, dann nach Gadaos. Beides findet sich auch auf den bezeichneten Karten. Dies war die erste kleinere Hälfte der Tour. Von da ging es westlich weiter bis Guibes, welches sich nur auf der Müller-Riemer'schen Karte und zwar als Guibis findet, und von da in nordöstlicher Richtung nach Bethanien, welches 1202 Meter über dem Meeresspiegel hoch liegt. Bethanien wird von den Eingebornen Ui Ganis genannt, und von hier aus schrieb Walter Wegner wenige Tage nach seiner glücklichen Ankunft, zwei Monate nach seinem letzten Schreiben, folgenden Brief über die interessante Reise an seine Angehörigen in Saalau:

Ui Ganis. Great Namaqualand, 15. Aug. 1883.

Ich befinde mich, wie Ihr aus obigem fremd klingenden und für eine europäische Zunge schwer auszusprechenden Namen ersehen werdet, nicht mehr an der Küste, sondern bin jetzt schon weit von Angra entfernt. Ich hatte in der Hauptstation recht viel zu thun, denn ein Transport von 6 Wagen mit je 20 Ochsen wurde erwartet, und ich hatte alles zu besorgen und zu packen, was, da jeder Wagen ca. 4 Tons Güter nehmen sollte, keine Kleinigkeit ist. Am 29. langten dieselben schließlich an, wurden sofort beladen und verließen noch denselben Nachmittag drei Uhr die Bai, und mit ihnen der Chef und ich. Von solcher Reise im vollgepackten Ochsenwagen könnt' Ihr Euch nun, selbst wenn Ihr alles mit den schwärzesten Farben malt, gar keine Vorstellung machen. Die Ochsen, die schon vier Tage ohne Wasser und Futter durch die Wüste gegangen waren*), wollten zuerst die schweren Wagen absolut nicht über die erste ca. 200' hohe Sanddüne herüberziehen, und trotzdem wir bis 45 Ochsen vor einen Wagen spannten, mußten die Treiber ihre 20' langen, aus Kredre-Haut geflochtenen Peitschen und Chambucks mit solchem Nachdruck brauchen, daß bei jedem Schlage ein fingerdicker blutrünstiger Streifen hervortrat. Einmal über das erste Hinderniß hinweg, ging es besser, trotzdem der Weg über Klippen und Steingeröll ging, auf denen die Wagen jeden Augenblick umzuwerfen oder zu zertrümmern drohten, und so fuhren wir bis nach Sonnenuntergang ruhig weiter, als plötzlich gemeldet wurde, daß der letzte Wagen zerbrochen sei. Da die Reparatur eine lange Zeit dauerte, so ließen wir einen anderen Wagen zur Hilfe zurück und setzten mit den vier übrigen Wagen die Reise fort, um auf der nächsten Oase, welche noch vier Tagereisen entfernt war, auf die Nachzügler zu warten. Da, als drei der Wagen eben einen gefährlichen Felspaß passirt hatten und in die offene Wüste hineinfuhren, wurde wieder das Haltesignal gegeben; es stellte sich heraus, daß am letzten Wagen der Reifen des rechten Hinterrades gebrochen war, und derselbe war dadurch vollständig unbrauchbar geworden. Hier war nun guter Rath theuer. Wie den Schaden repariren? Mitten in der Wüste, in dunkler Nacht und noch dazu ohne Handwerkszeug! Es blieb uns nichts anderes übrig, als nach der Bai 6 Mann zurückzuschicken, um ein Rad von einem alten Wagengestell, das dort stand, holen zu lassen, und wir legten uns, d. h. Vogelsang und ich, nachdem wir etwas Abendbrod, bestehend aus Sardinen, ein Paar Bisquits und einer Tasse Kaffee, zu uns genommen hatten, in unsere Decken gehüllt und mit dem Resultate des ersten Tages wenig zufrieden, neben dem Lagerfeuer im Sande nieder, um ein Paar Stunden zu schlafen. Es war die erste Nacht in meinem Leben, die ich unter freiem Himmel zubrachte; doch konnte ich mich deswegen nicht auf lange Reflexionen einlassen, denn die Natur forderte bald ihre Rechte und ich schlief, von allerhand Träumen umgaukelt, bis der Tag zu grauen anfing. Wir erhoben uns schnell von unserem nicht gerade schwellenden, sondern vielmehr recht harten Lager, um uns an dem bereits lustig prasselnden Feuer zu wärmen, denn hier ist jetzt Mitte Winter, und obgleich die Tagestemperatur derjenigen des europäischen Sommers gleichkommt und dieselbe zuweilen auch übertrifft, sinkt doch der Thermometer Nachts oft bis auf den Gefrierpunkt herab. Gegen 10 Uhr Morgens langten die Leute mit dem Rade an und wir konnten endlich, nachdem wir mit vieler Mühe die Buchse des zerbrochenen Rades hineingekeilt hatten, unsere Reise um ca. 12 Uhr fortsetzen. Mittlerweile war auch der andere Wagen reparirt; er sowohl als auch der andere zu seiner Hilfe zurückgelassene holte uns wieder ein, so daß nun alle sechs zusammen weiterfahren konnten. Es wurde jetzt Tag und Nacht durchgefahren. Alle drei Stunden wird nur eine halbe Stunde geruht, denn länger wie 10 Tage können selbst in dieser Jahreszeit die Ochsen nicht ohne Wasser bleiben. Wie Ihr Euch, liebe Eltern, denken könnt, ist eine solche Tour fürchterlich strapaziös, denn obgleich ich mir in einem der Wagen eine Art Bett auf einer der Kisten zurechtgemacht hatte, war bei dem fürchterlichen Stoßen und Springen der Wagen ans Schlafen garnicht zu denken und ich wurde in der ersten Nacht fast seekrank. Außerdem kann man sich, da nur das nöthigste Trinkwasser mitgenommen wird, auch nicht waschen, und Ihr könnt Euch denken, daß man bei dem fortwährenden Staube allem Andern mehr als einem Menschen ähnlich sieht. Gewöhnlich essen wir auch nur einmal des Tages, und zwar, mit Ausnahme von Kaffee, immer kalt. Trotzdem bin ich jedoch nie wirklich hungrig gewesen und fühlte mich überhaupt unberufen stets wohl und zufrieden. Nur eins erfüllte mich stets mit Grauen, es waren dies die in Unzahl vorhandenen Läuse und Sandflöhe, und ich war nur froh, daß ich mich gehörig mit Insectenpulver versehen hatte, womit ich mich denn auch immer förmlich einpökelte, ich habe es dem allein zu verdanken, daß ich von dieser Plage verschont blieb. Am Mittwoch, den 3. August, früh, langten wir endlich in der Oase Goa Khaosib an und Ihr hättet sehen sollen, wie die Ochsen das bittere brackige Wasser, das für Menschen ungenießbar ist, da es gerade so wie Hunyadi schmeckt und wirkt, tranken und darauf sich im Grase gütlich thaten. Hier waren auch eine Unmenge Spuren von Thieren der verschiedensten Gattung und Größe, unter ihnen auch eine Löwenspur, doch sagten die Eingeborenen, daß dieselbe bereits ca. 3 Tage alt sei. Mir fielen fast die Augen zu und ich legte mich, da wir bis Mittag dablieben, schlafen, und ich glaube kaum, daß mir je der Schlaf als eine größere Wohlthat erschien wie damals, denn 4 Tage und Nächte hatte ich bereits fast ohne Unterbrechung gewacht. Um 12 Uhr ging es wieder weiter und ich wünsche nur, daß Ihr sehen könntet, welche Arbeit es macht, die störrischen und oft halbwilden Ochsen einzuspannen. Das ist immer ein Lärm, als wenn das wilde Heer herankäme. Ich will gleich noch hinzufügen, daß das Vieh prachtvoll ist und den besten Ställen zu Hause zur Zierde gereichen würde, und man könnte verzweifeln, wenn man sieht, wie diese Prachtthiere im Sommer oft wie die Fliegen umfallen und sterben. Die zahlreichen überall am Wege zerstreuten Gerippe beweisen, daß die afrikanischen Wüsten nicht mit sich spaßen lassen. Im Vorjahre verlor ein Händler bei einem Transport von der Bai von 110 Ochsen 80 Stück. — Gegen Abend langten wir in Tsirub, einem mit Büschen und Kameelbäumen bewachsenen Felsenthale an, von hier ab verliert das Land etwas von seinem wüstenartigen Charakter. Der Weg ist wildromantisch und man glaubt zuerst, daß es keinen Ausweg aus dem ca. 1000' tiefen Kessel giebt, denn von allen Seiten thürmen sich die Felsen, wie von Riesenhand willkürlich aufeinander geworfen, schroff ansteigend auf, bis man, plötzlich um eine Ecke biegend, eine ungeheuere Ebene vor sich sieht. Dieselbe ist fast überall mit ca. 5' hohen, sogenannten Milchbüschen bestanden, welche, sowie man einen Ast herunterbiegt, eine ätzende milchartige Flüssigkeit absondern,

*) Auch Professor Kirchhoff erwähnt in seiner Broschüre: „Was bedeutet uns Angra Pequena?" die Thatsache, daß die südafrikanischen Zugochsen, die in langer Zuchtwahl daraufhin gezüchtet sind, fünf Tage und noch länger ohne Wasser aushalten können.

liberale Partei nicht einmal zur Erhöhung der Getreidezölle brauchen, bei der ihnen nur dieselbe Rolle wie beim Unfallversicherungsgesetz übrig bleibt. Dann wird auch die Kirchenpolitik wieder über den „todten Punkt" hinausgelangt sein. Man lasse sich also nicht täuschen durch die laute Kanonade, welche in den nächsten Wochen vielleicht zwischen den Berliner und den vaticanischen Officiösen eröffnet wird. Trotz des starken Knalles wird dabei niemals mit scharfen Patronen, immer nur blind geschossen.

* Die Handelskammer zu Köln hat sich, wie im Jahre 1880, auch jetzt wieder in einer Resolution mit Entschiedenheit gegen das Project der Zuschlagszölle auf indirecte Einfuhr außereuropäischer Erzeugnisse (Surtaxe d'entrepot) ausgesprochen, weil durch einen solchen Unterscheidungszoll „der Handel und die Industrie des Rheingebietes auf das schwerste geschädigt und die den beiden norddeutschen Seehäfen hieraus zufließenden Vortheile durch die dem Westen Deutschlands hierdurch auferlegten Opfer bei weitem überwogen werden würden."

Hamburg, 9. Aug. Mit den Anarchisten, von deren Treiben wir bisher aus Rußland, Polen, Oesterreich u. s. w. Kunde erhielten, ist nunmehr auch Hamburg in directe Berührung getreten. Bereits seit längerer Zeit — schreibt das „Hb. Fremdenbl." — hatte die politische Polizei in Altona, deren Chef Criminal Commissar Engel ist, Kenntniß davon, daß Verbindungen zwischen Anarchisten in England und Deutschland beständen. Gestern Abend gelang es, davon directe Beweise zu erhalten. Am Bord des zwischen hier und Hull fahrenden Dampfers „Elizabeth", Capitän Turney, wurde gestern Abend durch Criminal-Commissar Engel, den Polizeisergeanten Gädjens und unter Assistenz zweier hiesiger Officianten, eine Durchsuchung sämmtlicher Effecten vorgenommen und man fand in den Koffern von vier Matrosen eine Anzahl Packete anarchistischer Schriften, theils in Amerika theils in Warschau gedruckt, verborgen, ferner fielen der Polizei Listen in die Hände, in denen Anhänger der Partei in Deutschland verzeichnet sind; unter ihnen sollen sich einige in Altona und Ottensen Wohnende befinden. Wie es heißt, sollen auch einige größere Posten Dynamit und Waffen an Bord gefunden worden sein. (?) Vier der an Bord befindlichen Matrosen, sämmtlich Deutsche, wurden verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft zugeführt. Criminal-Commissar Engel hatte heute Morgen bereits eine längere Conferenz mit der Altonaer Staatsanwaltschaft und dürften allem Anschein nach auch in Altona Ottensen noch Verhaftungen erfolgen. Die Sache dürfte nicht verfehlen, größtes Aufsehen zu erregen.

Halle a. d. S., 9. August. Von nationalliberaler Seite hatte man, wie vor einiger Zeit gemeldet, beabsichtigt, als Candidaten für die nächsten Reichstagswahlen Dr. v. Schauß aufzustellen, mit welchem auch Verhandlungen über Annahme der Candidatur gepflogen worden waren. Dr. v. Schauß hat nun aber gebeten, von seiner Candidatur in unserem Wahlkreise abzusehen, weil er von anderen Wahlkreisen bereits so in Anspruch genommen ist, daß er nicht im Stande sein würde, sich auch den Wählern in Halle und dem Saalkreise in ausreichender Weise vorzustellen.

Fulda, 8. August. Einen nicht unwichtigen Gegenstand der Tagesordnung der diesmaligen Bischofsconferenz — schreibt man dem „Hamb. Corresp." — bildete die Feststellung von Grundzügen für die Herstellung eines einheitlichen Gesangbuchs. Auf diesem Gebiete besteht gegenwärtig ein Mosaik-System, wie es bunter nicht gedacht werden kann. Eine Aenderung wird nun nach den Beschlüssen der Bischofs-Conferenz dahin proponirt, daß demnächst ein allgemeines Gesangbuch zwar eingeführt, daß dasselbe aber auf eine Anzahl von Meßgesängen und Festtagsliedern beschränkt werden soll, während einer jeden Diöcese überlassen bleibt, in einem besonderen Anhange den localen Bedürfnissen durch Aufnahme von Lobliedern auf die Diöcesan-Patrone u. dgl. m. Rechnung zu tragen. — Endlich ist, wie übereinstimmend gemeldet wird, auch die eventuelle Vereinigung der zwei kleinen Diöcesen Fulda und Limburg zu einem Bisthume oder Erzbisthume Gegenstand der Berathungen gewesen, wobei es sich natürlich nur um eine principielle Stellungnahme und nicht um genau formulirte Beschlüsse handeln konnte. Darüber besteht wohl kein Zweifel mehr, daß die Vereinigung der beiden Bisthümer, die seitens der preußischen Regierung schon seit 1866 gewünscht wird, nur als eine Frage der Zeit angesehen werden darf und sofort greifbare Gestalt annehmen wird, sobald der betagte Bischof Dr. Blum gestorben ist. Die Kirche stellt sich einem solchen Plane auch durchaus nicht streng ablehnend gegenüber. Vorbereitet erscheint die Verschmelzung schon dadurch, daß der derzeitige Fuldaer Bischof, Dr. Kopp, in Berlin persona gratissima ist und erst neuerdings seinen Amtsbruder in Limburg bei der Firmung vertreten hat. — Sind wir über diese Schlußsitzung ebenso zuverlässig, wie über die beiden vorangegangenen Verhandlungstage unterrichtet, so wird Mitte April k. J. dahier abermals eine Conferenz des preußischen Episcopats stattfinden.

Schweden und Norwegen.

* In Schweden ruht augenblicklich jede Politik; die jetzt stattfindenden Wählerversammlungen vermögen noch nicht einen Einfluß auf die Gestaltung des neuen Parlaments auszuüben, da die Hauptmenge der Wahlen erst später erfolgen wird.

* In Norwegen beschäftigt man sich mit der Frage, betreffend die Zusammenlegung der beiden Ministerien für Armee und Marine zu einem einzigen Vertheidigungsministerium, ein Vorhaben, das bei der Geringfügigkeit dieser beiden Waffen nicht ungerechtfertigt erscheint. In diesem Falle will man das mit dem Marineministerium verbundene Departement für die Posten dem Ministerium des Innern beilegen, wogegen das Wege-, Eisenbahn- und Canalwesen zu einem neuen Departement für öffentliche Arbeiten vereinigt werden soll.

England.

A. **London**, 9. August. Nach dem soeben veröffentlichten Handelsausweis für das vereinigte Königreich betrug der Werth des Imports im Juli 34 203 416 Lstr. und zeigt verglichen mit dem nämlichen Monat im Vorjahre eine Abnahme von 116 650 Lstr., während der Export des Monats im Betrage von 21 039 922 Lstr. eine Zunahme von 222 198 Lstr. aufweist. Für die ersten sieben Monate dieses Jahres hat, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, der Import um 17 857 551 Lstr. und der Export um 1 123 534 Lstr. abgenommen. An der Zunahme des Exports im Juli sind vorwiegend Garne und Textilstoffe, sowie Rohstoffe und Chemikalien betheiligt, während die Abnahme des Imports größtentheils auf Rechnung der verringerten Vieheinfuhr zu stellen ist. — Lord Northbrook wird keinerlei Personal mit sich nach Aegypten nehmen und nur von seinem bisherigen Privatsecretär, Capitän Beaument, begleitet sein. Er wird wahrscheinlich Ende August England verlassen und sich via Triest, wo Sir Evelyn Baring sich ihm anschließt, an Bord des Kriegsdampfers „Iris" nach Alexandrien begeben.

* Am Schlusse der Parlamentssession soll, wie die „Times" erfährt, ein kleiner Pairsschub inscenirt werden. Unter den neuen Pairs werden sich, soweit bekannt ist, Sir Thomas Colebrooke, einer der Vertreter für Lanarkshire, Sir Thomas Brassey, Sir Arthur Hayter, Sir A. Matheson und Sir Thomas Mc. Clure befinden. Es heißt auch, daß Mr. Dodson (der Kanzler des Herzogthums Lancaster) und Mr. Samuel Morley (radicaler Vertreter für Newcastle am Tyne) in den Pairsstand erhoben werden sollen.

In Osborne wurde Freitag die Prinzessin Louise von Wales, älteste Tochter des Thronfolgerpaares, confirmirt. Der Erzbischof von Canterbury vollzog den feierlichen Act im Beisein der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Deutschland und deren drei Töchter, sowie der meisten übrigen Mitglieder der königlichen Familie.

* Am 6. d. starb hier General Sir William Codrington, im Alter von 80 Jahren. Der Dahingeschiedene war der älteste Sohn des als Sieger von Navarino bekannten Admirals Sir E. Codrington und trat 1821 als Fähnrich in die Armee. Im Krimfeldzuge befehligte er zuerst eine Infanteriebrigade und später eine Division und machte die Schlachten an der Alma und bei Inkerman, sowie die Belagerung von Sebastopol mit. Nach dem Falle von Sebastopol wurde er zum Oberbefehlshaber der englischen Streitkräfte im Orient ernannt, welchen Posten er bis zur Räumung der Krim bekleidete. Von 1857—1859 saß General Codrington für Greenwich im Hause der Gemeinen und von 1859—1865 war er Gouverneur von Gibraltar.

Rußland.

* In juristischen Kreisen von Petersburg sieht man mit großer Spannung einer ganzen Reihe von Prozessen entgegen, welche von Bauern in den Gouvernements Woconesch, Kasan, Samara, Kursk, Charkow, Pultawa und Tschernigow gegen die Regierung (Ministerium der Domänen) angestrengt worden sind und bei denen es sich um Millionen handelt. Unter Peter dem Großen und den folgenden Regenten wurden bekanntlich große Strecken freien Bauernbodens ganz einfach eingezogen und die bis dahin freien Bauern zu „Kronbauern" gemacht. Von Seite der Kläger wird nun bemerkt, die Besitzungen ihrer Väter seien nur eingezogen worden, weil die Besitzer ihre Freiheit verloren; durch die Aufhebung der Leibeigenschaft hätten die Nachkömmlinge der früheren Besitzer ihre Freiheit wieder erworben, und folglich müssen die einst eingezogenen Besitzungen ihnen wieder herausgegeben werden, nebst einer Vergütung der Zinsen vom Tage der Aufhebung der Leibeigenschaft, 19. Februar (3. März) 1861. In den Kreisen Sawotscheskawa, Losobskawa und Luboditschewskawa (Gouvernement Charkow) allein fordern die Bauern die Rückgabe von mehr als einer Million Desjiatin (1 Desjiatin ungefähr gleich 1 Hektar) Grundbesitz. In allen betreffenden Ortschaften herrscht eine große Erregung, die sich dann und wann, so z. B. im Gouvernement Pultawa, in bedauerlichen Gewaltthaten Luft macht.

Afrika.

a. c. **Capstadt**, 8. Aug. Der Transvaal'sche Volksraad hat fast einstimmig eine Resolution angenommen, welche die neue Convention mit England ratificirt. Auch drückt die Resolution Anerkennung für die von der britischen Regierung bewiesene Großmuth aus, erhebt aber Einwände gegen mehrere Artikel der Convention, namentlich gegen diejenigen in Betreff der Grenzlinie zwischen Transvaal und Betschuanaland.

Amerika.

Washington, 10. August. Nach dem Bericht des landwirthschaftlichen Departements für den Monat August hat sich der Stand der Baumwollernte in Virginia, Tennessee, Mississippi, Luisiana und Arkansas gebessert. In Karolina, Süd-Florida und Alabama hinderten die heftigen Regengüsse das Fortschreiten der Cultur; in Texas verursachte die Trockenheit einigen Schaden und rief Befürchtungen für die Zukunft hervor. Aus einigen Staaten wird das Auftreten von Getreidekäfern gemeldet, doch ist kein Schaden angerichtet worden. Der Durchschnittsstand in denjenigen Staaten, in denen keine Trockenheit herrschte, ist etwas über 87, was bis jetzt als befriedigend angesehen werden kann; der Durchschnittsstand des Mais ist derselbe wie im Juli, der des Frühjahrsweizens 98, des Hafers 94, des Roggens 97, der Stand der Gerste ist ein guter.

ac. **Newyork**, 8. August. Die Leichen der ihren Entbehrungen unterlegenen Mitglieder der Greely-Expedition wurden heute mit entsprechender Feierlichkeit auf Governors Island gelandet. Der Ceremonie wohnten Mr. Lincoln, der Kriegsminister, die Generale Sheridan und Hancock, sowie die Spitzen der Civil-, Militär- und Seebehörden an. Die Leichen werden aufgebahrt bleiben, bis die Vorkehrungen für die Beerdigung vollständig sind.

Der Territorial-Akt zur Verhinderung der Einfuhr von verseuchtem Vieh ist in Neu-Mexico in Kraft gesetzt worden, um das Umsichgreifen des Texasfiebers zu verhindern. — In Wyoming ist die Quarantäne gegen Vieh aus Texas und allen anderen angesteckten Districten eingeführt worden. Die Viehseuche ist auch unter dem Rindvieh in Lemars, Jowa, ausgebrochen.

In Boston beschlagnahmte die Polizei gestern eine große Menge falscher 50-Pfundnoten der Bank von England. Dieselben sind Mai und Juni 1883 datirt.

* Wie der „Shipping Gazette" aus Newyork gemeldet wird, ist mit dem 1. Juli dieses Jahres in den Vereinigten Staaten ein neues Gesetz über Tonnengelder in Kraft getreten, welches für Schifffahrtskreise von großem Interesse sein dürfte. Laut dieser neuen Verordnung bezahlen die nach den Vereinigten Staaten bestimmten Dampfer jetzt 6 Cents Tonnengelder pro Reg.-Ton (netto) auf jeder Reise, welche sie nach den Staaten machen, [illegible] dürfen die Gesammtabgaben für das ganze Jahr 30 Cents pro Reg.-Ton nicht überschreiten. Können sie also in einem Jahre mehr als fünf Reisen machen, so sind die ferneren von Tonnengeld frei, wogegen sie früher die 30 Cents bei der ersten Reise bezahlten, gleichviel ob sie wiederkamen oder nicht. Die neue Verordnung wird also für Dampfer, die nur gelegentlich herübergehen, von großem Vortheil sein. Die Böte, welche den regelmäßigen Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Westindien herstellen, zahlen auf jeder Fahrt nur 3 Cents pro Reg.-Ton (netto) und ihre Gesammtabgaben für das Jahr dürfen 15 Cents pro Ton nicht überschreiten.

Danzig, 12. August.

* Nach einer Mittheilung an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft hat der Herr Provinzial-Steuer-Director hierselbst in Folge höherer Ermächtigung das hiesige Haupt-Zoll-Amt angewiesen, bei der zollfreien Einlassung der behufs des Einkaufs von Waaren mit der Bestimmung des Wiederausgangs eingebrachten neuen oder gebrauchten leeren Fässer, Säcke u. s. w. bis auf Weiteres kein entscheidendes Gewicht darauf zu legen, ob der die leeren Emballagen einführende Inländer sich bereits im Besitze der zu exportirenden Waare befindet oder nicht, sofern nach den Umständen und der Persönlichkeit der Empfänger kein Zweifel darüber besteht, daß die eingeführten Emballagen zur Ausführung eines Export-Geschäfts bestimmt sind und die vorgeschriebenen Controlen im Uebrigen erfüllt werden.

or. [Brand.] Gestern Nachmittags ca. 5 Uhr entstand auf dem Grundstück des Besitzers Philipp zu Heubude auf bisher unaufgeklärte Weise ein Brand, durch den ein von dem Lehrer Zander bewohntes Haus, sowie eine Scheune in Asche gelegt sind. Hr. Z. hat sein sämmtliches Mobiliar gerettet

M. **Stolp**, 9. August. Der lange erwartete Prozeß gegen Raschert und Genossen, über den ich zu wiederholten Malen schrieb, kam gestern vor dicht besetztem Zuhörerraum vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Es erschienen auf der Anklagebank 1) der Bernsteinwaarenhändler Paul Raschert aus Stolp wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei, 2) der Cigarrenhändler Richard Westphal aus Stolp und 3) der Drechslermeister Albert Schlothauer aus Rula in Th. wegen einfacher Hehlerei. Die Anklage behauptet von Raschert, daß er Bernstein und Bernsteinwaaren, welche der nach Amerika geflüchtete Lagerdiener Franz Schröder von den Lagervorräthen der Firma Carl Aug. Westphal in Stolp entwendet hatte, zur Hälfte, theilweise sogar nur zum dritten Theile des effectiven Werthes von Schröder gekauft hatte Raschert hat, als s. Z. die Betrügereien ruchbar wurden, auf Ersuchen der Inhaber der Firma Westphal (Vater und 2 Söhne) ein außergerichtliches, notariell beglaubigtes Geständniß gemacht, in welchem er unter Zusicherung der Straflosigkeit seitens der Westphals die Betrügereien eingesteht, sich auch verpflichtet, sein Geschäft in Stolp aufzugeben, 300 ℳ an die Armenkasse zu zahlen und Stolp zu verlassen Auch Schröder hat ein solches außergerichtliches Geständniß gemacht, welches die 3 heutigen Angeklagten belastete. Westphal und Söhne haben, da Raschert, wie sich nachher herausgestellt, nicht Alles eingestanden hat, die Sache anhängig gemacht; Raschert wurde auf einer „Geschäftsreise" in Metz verhaftet und bestreitet im heutigen Termine, das Geständniß gemacht zu haben Er habe das Schriftstück allerdings unterschrieben, aber nicht durchgelesen, während die Westphals eidlich bekunden, daß sie das Schriftstück dem Raschert laut vorgelesen haben. Was nun den Geschäftsumsatz des Raschert, der mit seiner Familie sehr großartig gelebt hat, anbetrifft, so hat die Voruntersuchung durch Correspondenzen, da die Handlungsbücher des R. verschwunden waren, festgestellt, daß R. für ca. 25 000 ℳ Bernstein eingekauft und ca. 40 000 ℳ dafür verrechnet hat. Den überwältigenden Beweismomenten gegenüber gelang es dem Vertheidiger Rechtsanwalt Weibauer aus Konitz selbstverständlich nicht, die Schuldlosigkeit des Angeklagten nachzuweisen. Der Gerichtshof hielt den Strafantrag der Staatsanwaltschaft auf vier Jahre Zuchthaus für nahezu berechtigt und verurtheilte Raschert wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit zu 2 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer, Zulässigkeit von Polizeiaufsicht und Tragung der sicher sehr erheblichen Kosten Dem Angeklagten Westphal liegt die Anklage zur Last, weit über 1000 Dutzend Bernstein-Cigarrettenspitzen, welche Schröder von den C. A. Westphal'schen Lagervorräthen entwendet hatte, zu ⅓ des reellen Werthes für sich verkauft zu haben. Westphal bestritt dies sehr energisch, will vielmehr die Spitzen stets theils an Schröder, theils im Westphal'schen Comtoir, und zwar hier stets an den jetzigen Mitinhaber der Firma C. A. Westphal, den Sohn des ursprünglichen Inhabers, bestellt und stets bezahlt haben. Gegen ihn wurde weitere Beweiserhebung beschlossen und deshalb die Sache vertagt. Schlothauer, welcher beschuldigt war, Rohbernstein zur Anfertigung eines Schachspieles von Schröder erhalten und vermuthlich auch in seinem, des Angeklagten Nutzen verwendet zu haben, wurde auf Antrag des Staatsanwalts freigesprochen, da die Beweisaufnahme die gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente vollständig entkräftete.

Vermischtes.

Hamburg, 8 Aug. Ein Prozeß, der kürzlich auch das Reichsgericht beschäftigte, ist heute hier zum Austrag gekommen. Ein Studiosus der Philosophie und Kunstgeschichte, Jacob Schreiber, entwendete seinem Vater, der hier ein ausgedehntes Pfandgeschäft betrieb, Pfänder im Werthe von 3000 ℳ Er versetzte dieselben in Kiel für 600 ℳ, schickte die Pfandscheine an seinen Vater zurück und erklärte, die 600 ℳ für sich behalten zu wollen, da sein Vater auf anderem Wege nicht zu bewegen sei, ihm die zur Fortsetzung seiner Studien nothwendigen Mittel zu bewilligen. Des Diebstahls angeklagt, wurde er vom hiesigen Landgericht freigesprochen, da in der Handlungsweise des Angeklagten die Absicht einer rechtswidrigen Aneignung nicht erblickt werden könne. Der Staatsanwalt legte Berufung ein und das Reichsgericht ordnete eine neue Verhandlung an; in dieser beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts an, verurtheilte den Angeklagten aber nur zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen.

* In Sondershausen wurde am 7. d. eine Belohnung für entschlossenen Muth zwei Gymnasiasten, Theobald und Harry Douglas, zu Theil. Die Knaben, 14- und 12jährig, hatten vor einigen Wochen einem Seminaristen das Leben gerettet, welcher mit dem Tode des Ertrinkens kämpfte. Die kühnen Knaben waren, als sie die Gefahr erkannten, ohne langes Besinnen in voller Kleidung in den Wipperfluß gesprungen und brachten aus demselben den Ertrinkenden mit großer körperlicher Anstrengung ans Ufer und ins Leben zurück. Beim Festactus am 7. zur Feier des Geburtstages des Fürsten überreichte der Director den Knaben im Auftrage des Fürsten die Rettungsmedaille.

* Aus Rheinhessen schreibt man: Die Weinberge stehen bei uns ganz herrlich: der Herbst wird aller Voraussicht nach ein qualitativ wie quantitativ reicher werden. In Nieder-Olm sind an einem dortigen Hause zwei Weinstöcke („Portugieser") zu sehen, an denen nicht weniger als 652 hand- bis fußgroße Trauben hängen. Die Beeren fühlen sich schon weich an. Der Besitzer konnte voriges Jahr von diesen beiden Stöcken über einen Centner Trauben verkaufen.

Rüdesheim, 8. August. Die Zahnradbahn auf dem Niederwald hat sich fortgesetzt eines ungemein starken Verkehrs zu erfreuen. Am Sonntag wurde bereits das 100 000ste Billet auf der am 1. Juni eröffneten Bahn ausgegeben. Selbstverständlich ist der Andrang zum Billetschalter, namentlich an Sonntagen, ungewöhnlich stark, sodaß regelmäßig Sonderzüge eingelegt werden müssen. Im Allgemeinen ist der Verkehr derartig geregelt, daß alle 20 Minuten ein Zug abgeht. Selbst größere Gesellschaften treffen zu dem Germania-Denkmal aus weiter Ferne ein. So brachte kürzlich ein Sonderzug aus Leipzig 200 Sachsen an die Ufer des Rheins. Auch Professor Schilling ist nebst Familie in Rüdesheim eingetroffen, ebenso auch Landesdirector Sartorius, um wegen Vollendung der Anlagen in der Umgebung des Denkmals mit Schilling zu berathen. Letztere sind bereits in Angriff genommen und es ist seitens der Niederwaldbahn eine wichtige Verbesserung in der Herrichtung einer Wasserleitung mit Reservoir geschaffen worden. Die nöthigen Wassermengen werden täglich per Bahn nach der Höhe befördert. Es soll zunächst dafür Sorge getragen werden, daß die Zugänge zum Denkmal den Beschauer vor dessen Front, nicht an dessen Rückseite führen. Die angelegten Einzäunungen werden hiernach abgeändert, bezw. beseitigt werden.

Carlsbad, 9. August. Das Stadtverordneten-Collegium hat beschlossen, eine Büste Laubes in den Parkanlagen des Theresienbrunnens, in denen sich bereits eine Büste Theodor Körners befindet, aufzustellen. Laube hat 48 Jahre lang regelmäßig Carlsbad besucht

* Der deutsch österreichische Leseverein an der Wiener Universität hat an Laube's Stiefsohn, Prof. Hänel, ein Schreiben gerichtet, dem wir folgende Stellen über das Verhältniß Laube's zur deutschen Studentenschaft Wiens entnehmen: ‚Sehr geehrter Herr Professor! Der herbe Verlust, der Sie, das gesammte Deutschland und Wien getroffen, hat auch uns, den deutsch-österreichischen Leseverein an der Wiener Universität, tief erschüttert. Laube, der von uns geliebte, der Studentenschaft stets zugethane deutsche Mann, war uns in einer Zeit des Gesinnungsschwankens, der Jagd nach Erfolg stets ein leuchtendes Vorbild wackerer Unbeugsamkeit, ein Zeuge jenes echt deutschen Geistes der Treue an dem Ideale, das allein Menschen und Staaten jung zu erhalten vermag. Und dieser Jugend des Geistes und Herzens hat er es zu verdanken, daß er bis ins hohe Alter, das zu erreichen ein gütiges Geschick ihm gönnte, nie die schaffensfreudige Frische einbüßte, daß er stets ein Werdender in des Wortes schönstem Sinne war. Als solcher war er auch uns, der deutschen Jugend Oesterreichs, im Innersten verwandt und lieb, und so ist es uns eine theure Pflicht, am frischen Grabe unseres dahingeschiedenen, unsterblichen Commilitonen diese bescheidenen Worte als schwachen Ausdruck unserer unauslöschlichen Verehrung niederzulegen."

ac **London**, 9. August. Die Geldverlegenheiten der Royal Italian Opera Company sind, wie es heißt, durch das Falliment des Pächters des der Gesellschaft gehörigen Her Majesty's Theatre, sowie durch die bedeutenden Kosten des jüngsten inneren Umbaus des Coventgarden-Theaters verursacht worden. Das Gesuch um Anstellung eines Receivers war nothwendig, um das kostbare Eigenthum der Gesellschaft gegen Beschlagnahme sicher zu stellen. Nach Einziehung aller Außenstände dürften die Bücher einen Ueberschuß von mehreren tausend Pfd. Strl. aufweisen. Es wurde ein provisorischer Massenverwalter bestellt, der die Befugniß hat, Her Majesty's Theater zu verpachten.

* In Birmingham wird jetzt ein 6 Wochen altes Mädchen gezeigt, das nur 9 Zoll lang ist und ein Gewicht von nur 10 Unzen (etwa ⅝ ℔) hat. Das lilliputanische Geschöpf ist in Birmingham geboren.

* Die Leuchtthurm-Experimente der englischen Admiralität haben ergeben, daß mittelst concentrischer Linsen eine dem elektrischen Licht beinahe gleichkommende Wirkung erzielt wird. Dieses System würde den Vortheil haben, weniger Störungsmöglichkeiten ausgesetzt zu sein, und auch der Kostenpunkt dürfte sich erheblich niedriger als der für elektrische Leuchtthurm-Apparate stellen.

Paris, 8. August. Das „Journal officiel" veröffentlicht den Bericht der Commission, welche von dem Unterrichtsminister zur Prüfung der von Pasteur erfundenen Impfung gegen die Hundswuth eingesetzt worden war. Das Schriftstück besagt, daß alle von Pasteur angeführten Thatsachen sich durch angestellte Versuche vollkommen bestätigt haben: Von 42 Hunden wurden 23 geimpft und diese mit den restlichen 19 theils direct von wüthenden Hunden gebissen, theils durch Einimpfung des Virus toll gemacht. Die 23 geimpften Hunde blieben vollkommen gesund, indeß bei den übrigen 19 die Tollwuth in höherem oder geringerem Grade ausbrach.

---

aus welcher die Eingeborenen ein Gift herstellen. Wir fuhren wieder die Nacht durch und langten den nächsten Morgen auf den Feldern vor Gadaos, welche einen enormen Wildstand haben, an. Hier haust auch noch der Löwe und wir hörten des Abends plötzlich ganz dicht bei uns sein wirklich ohne Uebertreibung wie Donner tönendes Gebrüll. Es wurde sofort gehalten, denn die Ochsen fingen an stille zu stehen und zu zittern; nachdem dieselben ausgespannt und auf einen Haufen zusammen getrieben waren, wurden rings herum große Feuer angezündet, hinter welchen auch wir, die Büchse schußfertig in der Hand, Schutz suchten. Ich muß offen gestehen, daß mir das Herz etwas schneller als gewöhnlich schlug und ich froh war, daß wir mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Wunderbarer Weise fürchtet man hier die Löwen lange nicht so sehr wie Tiger, obgleich letztere bedeutend kleiner und schwächer sind. Wir setzten hierauf ohne weitere Störung unsere Reise fort und langten am Freitag, den 6. August, Morgens in der reizenden Oase Aus, deren Quelle jedoch fast ganz versiegt ist, an. Von hier ab nimmt die Landschaft wieder einen ganz anderen Charakter an. Während mehr die Gebirge aus wild aufeinander gethürmten Felsen bestanden, hat man jetzt nichts wie ungeheure Plateaus vor sich, die geradeso wie riesige Festungswälle aussehen und zu den Eigenthümlichkeiten Südafrikas gehören. Am 7. August, Nachmittags 5 Uhr, langten wir endlich in Guibes, der letzten Wasserstation vor Ui Ganis, dem Ziel unserer Reise, an. Hier konnten wir uns zum ersten Male waschen und die Kleider wechseln und wir fühlten uns danach wirklich wie neu geboren. Da der Weg von hier ab fürchterlich schlecht und gefährlich ist, so entschlossen wir uns, Vogelsang und ich, die letzte Strecke von ca. 45 Meilen zu Pferde zurückzulegen. Die Pferde, welche man hier frei umherlaufen läßt, waren Tags vorher, als sie zum Trinken kamen, bereits eingefangen worden und wir brachen, nachdem wir ein Paar Flaschen Bier in unsere Decken gerollt und letztere hinter dem Sattel aufgebunden hatten, den 8. August, also gerade an Papas Geburtstag, den wir bereits durch eine Flasche alten Portweins gefeiert hatten, um 9 Uhr Morgens auf. Vier Stunden lang ging es im Schritt, der Führer immer voran, durch die wildeste Gegend, die ich je gesehen habe. Berg auf und ab, über loses Steingeröll, an Abgründen vorbei und durch enge Felspässe, wo es mir fast unmöglich erschien, daß ein Wagen hindurchkommen könnte. Darnach wurde der Weg besser und wir ritten, wo es nur irgend anging, im gestreckten Galopp dahin. Unsere Pferde, welche zur Jagd dressirt waren, gingen vorzüglich, besonders meine Fuchsstute flog förmlich wie ein Vogel über den Boden dahin. Ein scharfes ai ai läßt diese Thiere pfeilschnell dahin schießen, während ein leises oi sie sofort zum Stehen bringt. Man jagt sämmtliches Wild hier zu Pferde, springt, sobald man nahe kommt, ab und muß dann seiner Büchse das Uebrige überlassen. Wir trafen eine Menge Wild, z. B. Stein-, Spring- und Gemsböcke, dicht am Wege an und auch 2 Heerden Strauße, die ersten wilden, die ich gesehen habe; dieselben liefen, als wir näher kamen, pfeilschnell, mit den Flügeln balancirend, fort. Es ist wunderbar, daß ein Pferd diesen Vogel einholen kann, und man kann denselben auch nur an den heißesten Tagen jagen, denn dann kann der Strauß nicht lange laufen, da ihm bald die Luft ausgeht; jedoch ist auch schon manches gute Pferd hierbei zu Tode geritten worden. Wir passirten verschiedene trockene Flußbetten und ritten über große mit Palmen, ungeheueren Kameelbäumen und Cactussen sowie verschiedenen Dornbäumen bestandene Flächen dahin und langten schließlich Nachmittags 5½ Uhr frisch und munter in Ui Ganis (von den Missionären Bethanien genannt) an, wo wir von einem unserer Collegen, der bereits seit einem Monat dort weilte, mit lebhafter Freude empfangen wurden. Doch nun, geliebte Eltern, muß ich schließen. Der Bote, der die Briefe über Land nach Capetown bringen soll, wartet bereits. Ich fühle mich wohl und frisch, habe viel zu thun und muß täglich 4—6 Stunden herumreiten, um Vieh und Schafe, wovon ich bereits ca. 900 d. h. 500 Stück Rindvieh und 400 Ziegen und Schafe, gekauft habe (ich habe hierzu Vollmacht bekommen) anzusehen. In der Hoffnung, daß dieser Brief Euch Alle in bester Gesundheit antreffen wird und versprechend, bei jeder Gelegenheit zu schreiben, verbleibe ich mit tausend Grüßen Dein ꝛc.

Pleskau. Ein höchst seltsames Schauspiel, schreibt der „Pskowski Listock“, bietet sich unseren Blicken zur Zeit dar. Bauern spannen sich vor ihre Wagen und ziehen dieselben eigenfüßig 30 bis 40 Werst weit in die Stadt, wo sie die Gefährte mit verschiedenen Waaren, besonders aber mit Getreide beladen und dann auf dieselbe Weise wieder heimkehren. Diese Leute müssen die Stelle der Pferde einnehmen, weil sie entweder keine Zugthiere mehr haben oder weil dieselben den Quarantäne-Cordon nicht passiren dürfen. So sahen wir letzthin einen Wagen, der mit 35 Pud Mehl beladen war; sechs Bauern zogen vorn an demselben, sechs andere schoben hinten nach. Auf diese Weise hatten die Armen 30 bis 40 Werst zurückzulegen. Aus einer Entfernung von mehr als 40 Werst kommen die Bauern zu Fuß zur Stadt, um 2 bis 3 Pud Mehl zu kaufen. Diese Last wird alsdann oft von einer ganzen Familie abwechselnd heimwärts getragen.

Standesamt.

Vom 11. August.

Geburten: Eisenbahn-Weichensteller Carl Teick, S. — Kaufmann Andreas Krüger, T. — Maurerges. Julius Waschlewski, T. — Klempnerges. Wilhelm Liedtke, S. — Arbeiter Hermann Jacoby, S. — Zimmermann Franz Hoffmann, T. — Schlosserges. Gustav Kauschinski, S. — Maler Hermann Brandt, T. — Fleischermeister Carl Wetklo, S. — Arb. Ernst Weide, S. — Arb. August Eisenblätter, T. — Arb. Johann Preuß, S. — Arb. Johann Godat, S. u. T. — Bürgermeister Bruno Hagemann, S. — Seefahrer Johann Harwardt, T. — Arb. Anton Hohmann, S. — Hauszimmerges. Emil Münch, S. — Arb. Gustav Mielke, T. — Unehel.: 1 S. und 1 T.

Aufgebote: Buchhändler Franz Julius Bädeker in Leipzig und Elisabeth Anna Sophie Bädeker hier. — Bäckermeister Johann August Gehrke und Laura Maria Louise Roß. — Arbeiter Carl Julius Theodor Kelpien und Wittwe Antonia Barendt, geb. Westa. — Apotheker Bruno Anton Joseph Hänsel in Breslau und Elisabeth Valentine Dorothea Czerwitzky in Cosel.

Todesfälle: S. d. Arb. Michael Sennowitz, 7 W. — Frau Henriette Wilhelmine Zimmermann, geb. Grad, 26 J. — Wwe. Caroline Ernestine Auguste Hesse, geb. Veronelli, 72 J. — T. d. Malergehilfen Bernhard Bluhm, todtgeb. — S. d. Arb. Herm. Mietzke, 1 J. — S. d. Arb. Otto Kunz, 2 J. — S. d. Arb. Otto Kunz, 3 J. — S. d. Maurerges. August Richert, 11 M. — S. d. Schuhmachermstr. August Rieck, todtgeb. — T. d. Locomotivführers Carl Quednau, 1 M. — Buchhalter Christian Moritz Kuh, 64 J. — T. d. Dienstmanns Eduard Mößen, 2 M. — Pensionirter Grenzaufseher Albert August Dreblow, 67 J. — Arbeiter Anton Wischnewski, 56 J. — Dienstmädchen Marie Lißbarski, 21 J. — S. d. Zimmerges. Franz Specht, 2 M. — S. d. Kahneigners Rudolf Rochlitz, 10 M. — T. d. Arb. August Eismann, 4 J. — Wwe. Anna Marie Teßmer, geb. Nitsch, 90 J. — T. d. Arb. Carl Kamerke, 1 J. — T. d. Lehrers Heinrich Greinert, 4 M. — S. d. Tischlergesellen August Pierschky, 10 J. — Arbeiterin Anna Schielkowski, 37 J. — Frau Henriette Kaschmann, geb. Kolberg, 39 J. — Hospitalitin Jeanette Caroline Wilhelmine Cöler, 83 J. — Wagenmeister a. D. Carl Hermann Ludwig Büttner, 57 J. — T. d. Kaufmanns Robert Pastewsky, 1 M. — Schneidermeister Rokoczinski, 69 J. — T. d. Arb. Martin Gronwald, todtgeb. — Unehel.: 2 T.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 9. August beendigten Ziehung der 4. Klasse 170. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Zahlen, bei denen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt worden ist, haben einen solchen von 210 M. erhalten.)

80 247 284 (300) 404 407 415 417 434 602 628 660 704 734 (300) 766 911 987 989 997 **1**013 121 (550) 122 161 193 199 259 296 308 333 376 481 613 680 736 769 783 989 **2**012 079 092 133 206 258 268 308 361 435 439 478 489 525 539 921 697 703 719 752 860 992 **3**027 084 095 195 235 236 272 (550) 289 337 411 505 579 604 656 (300) 745 892 946 996 **4**018 163 180 194 242 331 380 464 479 489 557 590 629 646 (550) 750 843 892 (300) 903 949.

5008 129 (300) 243 309 321 462 517 526 593 725 800 879 933 988 **6**030 036 (550) 055 066 075 181 204 306 (300) 310 311 316 402 456 537 568 659 680 701 733 736 742 (300) 885 935 992 (300) **7**087 105 145 204 219 246 249 314 351 370 381 422 610 627 678 743 744 760 820 821 884 937 **8**002 046 097 115 139 187 (550) 191 (300) 201 213 231 245 251 281 318 326 371 422 430 524 569 640 (300) 781 790 820 944 954 984 986 **9**183 220 (300) 237 276 298 301 345 507 569 651 (300) 654 663 668 698 852 859 882 935 972.

10064 (300) 065 098 118 122 (300) 214 221 236 (300) 294 366 377 544 549 915 **11**076 146 210 233 289 329 368 420 (300) 507 (300) 523 636 753 777 809 817 883 906 937 **12**035 117 225 285 301 340 357 396 449 506 581 582 648 728 913 921 958 **13**072 (300) 078 149 213 290 381 403 477 478 485 493 500 557 574 613 680 890 928 931 964 991 **14**002 039 051 116 126 167 243 486 520 582 630 638 682 584 692 735 746 750 786 797 832 841 859 871 (300) 882 891 914 958 975 (550).

15012 040 092 197 307 310 397 (300) 399 403 (300) 410 (300) 423 447 615 700 718 763 870 896 927 **16**049 187 237 263 264 265 342 480 535 (300) 726 741 749 792 858 **17**122 161 207 252 279 502 537 541 601 636 650 658 755 762 778 (300) 814 875 **18**100 141 168 196 (550) 208 (300) 259 325 396 413 569 653 660 750 817 (300) 824 (300) 845 874 902 906 992 **19**020 060 077 122 125 153 171 272 284 299 459 463 563 564 570 606 642 652 694 802 807 881 (300) 913 953.

20067 116 (550) 143 167 201 219 255 399 456 534 584 590 737 740 (550) 747 766 831 844 852 884 926 946 974 **21**000 023 (550) 176 180 203 (300) 274 343 358 423 (550) 465 520 618 753 796 834 943 974 **22**030 143 220 286 382 483 (300) 507 (300) 513 (300) 533 669 686 727 755 774 793 814 817 925 955 **23**029 156 181 272 347 354 403 (300) 427 446 463 478 511 573 578 (300) 615 634 (300) 671 710 771 862 866 939 (300) **24**025 033 080 083 089 091 179 236 274 359 449 492 512 554 561 565 655 (300) 664 670 710 719 765 777 878 932 948 952 970.

25071 166 429 446 457 462 591 597 607 643 774 797 856 893 952 973 **26**049 137 147 148 150 201 277 329 331 (300) 359 (300) 372 397 470 550 705 (550) 735 745 749 755 756 799 828 (300) 860 912 913 914 941 981 **27**008 013 (550) 023 054 092 142 314 377 388 (550) 419 435 495 567 583 697 729 751 803 832 843 846 869 870 (550) 944 **28**004 045 110 116 (550) 148 224 231 257 278 291 311 314 388 410 432 433 553 629 637 (300) 681 769 780 808 909 915 974 (300) **29**025 027 065 196 256 275 (300) 278 379 406 459 480 532 546 596 662 665 726 (300) 800 839 938 944 991.

30011 (300) 031 062 194 313 320 425 427 440 454 729 740 856 877 882 963 (300) **31**001 064 213 237 (300) 332 344 (550) 591 713 715 720 746 750 865 935 939 970 982 **32**014 (550) 055 082 092 225 264 301 366 371 400 445 450 463 527 563 591 631 654 663 718 742 771 (300) 808 827 908 949 985 **33**045 129 177 215 224 230 292 345 406 438 535 626 658 703 762 (300) 764 774 907 **34**025 045 102 138 145 154 (300) 203 248 251 (300) 421 469 475 501 514 521 534 (300) 547 636 753 791 814 875 935 988 (300).

35017 043 139 188 194 334 402 441 522 560 612 629 657 719 736 (550) 757 792 829 873 (300) 877 **36**014 027 029 082 095 117 143 235 261 (300) 336 (550) 387 458 464 (300) 483 491 523 558 664 (300) 710 728 741 833 856 913 994 (300) **37**039 089 163 172 181 194 209 408 479 512 619 664 680 776 806 (300) 867 998 **38**000 (300) 057 094 177 202 204 233 304 383 492 539 (550) 567 595 605 625 628 670 680 709 715 719 740 744 752 760 772 849 981 (550) **39**162 167 192 294 298 (300) 360 423 471 626 634 637 667 739 787 845 957 (300).

40042 065 121 183 345 (300) 359 385 435 473 (300) 487 506 596 608 645 (300) 652 661 681 (300) 766 822 (300) 829 854 952 981 992 **41**023 061 086 238 317 397 559 (300) 596 622 656 673 704 **42**018 019 139 217 225 410 435 449 (300) 458 463 473 535 546 553 574 610 642 646 652 (550) 729 771 841 843 851 919 961 **43**051 190 200 209 302 316 (300) 320 336 356 357 364 365 367 375 414 474 601 862 901 929 933 **44**028 059 091 120 198 205 213 217 (550) 224 233 255 (550) 295 329 400 537 (300) 593 608 632 681 713 863 900 912 913.

45017 039 (300) 115 121 205 (300) 215 374 477 510 525 534 (300) 555 583 648 655 658 806 820 864 877 **46**000 042 135 141 148 (300) 245 273 292 359 411 617 674 705 729 758 (300) 794 850 858 (300) 875 907 **47**024 028 037 080 095 153 207 283 384 394 410 470 (300) 477 (300) 506 514 584 618 733 745 800 982 **48**020 092 (550) 095 231 234 293 473 (300) 477 544 549 578 625 689 791 831 877 960 **49**248 259 267 325 (300) 371 372 397 537 543 (550) 571 595 644 693 788 804 805 828 949 952 968.

50038 073 111 140 163 251 573 (300) 679 (300) 947 (300) 983 **51**051 (300) 117 226 242 257 283 376 434 470 753 758 811 847 833 897 923 938 **52**000 014 058 100 112 129 138 154 340 353 (300) 386 478 692 787 893 (300) 948 962 **53**038 045 124 196 308 432 527 615 693 697 726 743 746 (550) 805 (300) 812 839 855 (300) 983 (550) 988 **54**004 022 056 080 095 148 213 244 290 293 500 544 550 675 (550) 692 (550) 761 882 898 915 (300) 929 946 962.

55094 421 496 513 574 579 633 650 656 (300) 722 735 748 754 810 814 883 910 920 934 **56**018 059 103 213 362 373 416 417 469 494 609 618 640 665 682 688 689 783 825 871 **57**029 040 109 119 225 376 379 486 562 674 725 742 803 817 819 831 867 959 **58**073 083 233 261 323 330 (300) 378 387 405 426 477 499 500 545 581 627 685 703 813 816 (300) 822 830 934 950 (550) **59**004 099 124 145 (550) 150 155 180 261 328 343 396 416 427 454 499 563 572 731 747 847 863 887 894 954.

60047 (300) 088 (300) 184 264 317 354 (300) 501 544 575 591 639 866 916 **61**006 041 (550) 100 104 258 273 279 324 337 419 444 499 (300) 504 508 604 (550) 697 702 765 793 834 870 993 **62**019 022 040 101 128 (300) 207 216 258 290 341 410 420 543 548 615 692 741 746 783 887 (300) 894 957 977 **63**067 (300) 118 121 272 289 341 420 433 598 681 747 796 890 907 914 958 **64**031 052 069 133 139 152 164 266 269 292 315 340 381 (300) 465 595 622 623 672 785 812 912 921 972 981 992.

65059 062 095 241 (300) 366 522 [illegible] 705 804 834 856 867 915 952 965 996 **66**157 (550) 166 180 290 298 299 358 366 486 494 512 611 612 702 717 774 805 823 837 902 905 928 952 **67**098 131 245 (300) 271 811 816 830 (300) 874 992 **68**012 081 199 345 378 384 389 392 481 565 621 650 785 955 (300) 961 965 **69**101 149 202 211 243 402 418 460 500 599 671 748 778 853 922 986.

70082 (300) 116 (300) 304 342 (550) 470 483 (550) 512 670 673 721 767 865 897 900 927 (300) 952 (300) 979 **71**000 012 (300) 026 318 367 373 406 (300) 472 488 513 527 543 545 718 724 761 781 843 878 **72**043 114 171 324 326 339 (550) 518 557 588 (300) 589 617 801 836 857 864 893 (300) 966 **73**008 027 045 106 130 173 205 221 232 (550) 281 320 378 441 513 519 546 633 668 678 723 773 866 (550) 869 959 (300) **74**058 099 109 (550) 123 150 182 202 237 (300) 309 325 368 390 523 541 612 616 (550) 715 757 764 766 779 785 588 756 938 950.

75175 176 241 279 324 340 403 447 612 653 (300) 698 705 707 720 760 777 (550) 808 823 833 860 998 **76**068 188 (300) 196 273 (300) 299 (550) 315 332 348 520 537 655 691 711 721 770 787 790 877 972 978 985 990 **77**001 145 (300) 161 212 231 249 296 328 434 448 462 477 482 536 556 (300) 564 576 629 822 825 845 851 958 **78**029 034 (300) 073 100 130 169 235 237 248 346 446 449 618 631 649 (550) 713 737 854 874 906 945 968 999 **79**067 162 176 291 (300) 344 443 482 502 516 559 566 655 893 897.

80018 034 096 157 (550) 254 287 342 397 451 462 502 543 549 601 676 751 (550) 758 793 874 929 943 968 979 **81**044 133 (550) 152 173 199 (300) 209 275 335 402 601 625 627 678 704 734 765 781 810 812 870 904 948 970 (300) **82**058 074 094 142 152 212 234 289 298 (300) 303 500 624 630 655 748 896 938 **83**078 113 139 205 242 256 261 269 322 367 511 513 528 563 568 617 655 669 683 702 732 738 753 786 (550) 807 820 863 912 955 (550) 980 **84**036 (300) 119 131 146 192 259 273 374 375 411 483 572 594 628 (300) 715 757 792 823 887 917 951.

85063 125 141 (300) 209 (300) 339 375 (550) 394 450 504 529 542 627 633 635 (300) 886 933 **86**024 104 148 345 451 460 483 552 562 611 667 674 707 885 975 **87**014 035 063 131 (300) 207 236 318 416 471 478 (550) 486 563 747 785 (300) 802 804 924 970 994 **88**061 078 098 106 239 280 339 370 387 412 458 569 (300) 585 596 (300) 621 (300) 657 748 823 918 927 (300) 928 946 (300) 962 977 **89**065 070 074 170 185 228 367 571 (300) 580 725 743 793 837 869 892 912 (300) 914 916 982.

90066 163 296 372 (550) 424 492 537 561 678 707 747 779 798 855 903 937 941 **91**012 041 050 114 224 266 332 363 370 378 435 437 456 460 494 538 (550) 591 (300) 616 (300) 778 816 831 **92**014 (550) 066 078 121 166 181 249 275 342 (300) 386 502 529 613 734 **93**009 (300) 043 073 136 175 226 (300) 264 337 358 377 480 600 633 690 956 971 **94**007 137 146 206 307 408 (550) 435 537 648 759.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. August.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Activa.

	Status v. 7. Aug.	Status v. 31 Juli.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet . M.	608 734 000	612 197 000
2) Bestand an Reichskassensch.	22 273 000	22 011 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	14 918 000	13 871 000
4) Bestand an Wechseln . . .	356 466 000	365 934 000
5) Bestand an Lombardforder.	43 162 000	44 741 000
6) Bestand an Effecten . . .	9 638 000	9 032 000
7) Bestand an sonstigen Activen	24 134 000	24 447 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	20 308 000	20 308 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	711 237 000	725 738 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	221 071 000	219 713 000
12) die sonstigen Passiven .	446 000	560 000

Petersburg, 8. August. Wechsel London 3 Monat, 24 11/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123¼. Wechsel Paris, 3 Monat, 256⅜. ½-Imperials 8,16. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 217½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 213⅜. Russ. Anleihe de 1873 —. Russ. Anleihe de 1877 — do. 2. Orientanleihe 93¼. do. 3. Orientanleihe 93¼. do. neue Goldrente 165½. Große russische Eisenbahnen 247. Kursk-Kiew-Actien 317. Petersburger Discontobank 520. Warschauer Discontobank 308. Russ. Bank für auswärt. Handel 292½. Russ.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. August. [Wochenbericht v. Portatius u. Grothe.] Spiritus wurde nur am Montage in größerem Umfange zugeführt und coursirten von den umfangreichen Kündigungen größere Posten wiederholt. Der Preis für Locowaare hat das Schlußniveau der Vorwoche nur wenig überstiegen, schließlich fehlte es an Kauflust gänzlich. Der Terminhandel war an einzelnen Tagen ziemlich lebhaft, zuletzt zogen sich die Käufer in Folge der flauen Tendenz des Berliner Marktes hinter niedrigere Gebote zurück. Zugeführt wurden vom 2. bis 8. August 210 000 Liter, gekündigt 255 000 Liter. Bezahlt wurde loco 50½, 50¾, 50½, 50¼ M., August 50⅜, 50½, 50¼, 50 M. und Gd., Septbr. 51¼, 50⅜, 50½ M. und Gd., September-Oktober 50 M. und Br., Frühjahr 1885 50½, 50 M. Br., 49 M. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Wolle.

Berlin, 9. August. (Wochenbericht.) Auf unseren Wollägern dauert die empfindliche Geschäftsstille andauernd fort, so daß wir nur von ganz unbedeutenden Abschlüssen zu berichten haben, die kleine Quantitäten der verschiedensten Specialitäten umfaßten und für welche die bisher bezahlten Preise angelegt wurden. Unsere inländischen Fabrikanten und Kammgarnspinner sind zwar fortgesetzt gut beschäftigt, haben aber in den vorausgegangenen Wollmärkten und unmittelbar nach denselben sich mit Rohmaterial so reichlich versehen, daß sie zu umfangreicheren Einkäufen noch nicht genöthigt sind und vorerst auch noch nicht sein dürften. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß in der Situation unseres Wollhandels in nächster Zeit kaum eine Aenderung eintreten wird. Unsere Lagerinhaber sind zu Verkäufen geneigt, glauben aber fest auf bisherigen Forderungen bestehen zu müssen, da die Wollen durch das Lager in sich besser geworden sind und auf diese seit der Einlagerung noch mannigfache Spesen ruhen.

Hopfen.

Saaz in Böhmen, 9. August. (Original-Bericht von Pfister und Wüstl.) Die Witterung der letzten Zeit, bei Tage sehr heiß, Nachts kühl, war für den gegenwärtigen Stand der Pflanze weniger zuträglich und nimmt das Gelbwerden der Blätter überhand und macht sich vereinzelt auch in solchen Fluren bemerkbar, die bisher hievon verschont waren. Bei dem Umstande, daß noch sehr ausgedehnte Strecken in theilweiser Blüthe stehen, ist es von großer Wichtigkeit für das Gesammtergebniß und dessen Schätzung, zu wissen, ob diese Blüthe sich noch völlig zur Dolde ausbilden wird. Geschieht dies, dann kann das Ernteergebniß des Saazer Productionsgebietes-Stadt-Bezirk und Kreis ruhig und sicher auf ⅔ eines vollen Baues geschätzt werden, kommt dagegen diese Blüthe nicht zur Ausbildung, so dürften wir über einen halben Ernteertrag nicht hinauskommen. In dieser oder jener Richtung bringen die nächsten 8—10 Tage eine Entscheidung. In 83er Waare ist nichts von Belang zu melden, Preise je nach Qualität und Aussehen 90—100 fl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 11. August. Wind: W.

Angekommen: Consul (SD.), Cunningham, Newcastle, Kohlen.

Nach der Rhede: S. M. Kutterbrigg „Undine“.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 10. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	SSO	2	bedeckt	19	
Aberdeen	761	S	2	Dunst	14	
Christiansund	764	SO	1	heiter	17	
Kopenhagen	763	O	2	bedeckt	17	
Stockholm	768	OSO	2	wolkenlos	18	
Haparanda	766	SO	2	Nebel	14	
Petersburg	770	W	1	wolkenlos	17	
Moskau	769	N	1	wolkenlos	17	
Cork, Queenstown	759	OSO	3	halb bed.	19	
Brest	759	SO	3	wolkenlos	21	
Helder	761	O	2	halb bed.	20	
Sylt	762	still	—	Dunst	17	1)
Hamburg	763	SO	3	bedeckt	16	2)
Swinemünde	764	SSO	1	bedeckt	19	3)
Neufahrwasser	766	SO	1	bedeckt	17	4)
Memel	768	OSO	4	wolkenlos	19	5)
Paris	762	ONO	2	heiter	20	
Münster	761	ONO	1	heiter	19	
Karlsruhe	763	S	2	wolkenlos	20	
Wiesbaden	763	O	1	heiter	18	
München	766	SW	2	wolkenlos	18	
Chemnitz	761	still	—	wolkenlos	20	6)
Berlin	764	still	—	Nebel	16	
Wien	765	SO	1	bedeckt	17	
Breslau	765	SO	3	halb bed.	19	7)
Ile d'Aix	761	SO	4	halb bed.	22	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	wolkenlos	24	

1) Ein Uhr Nachts Gewitter. 2) Früh Dunst, Nachmittags Gewitter und Regen. 3) Trübe, Nachmittags und Nachts Regen. 4) Früh wenig Regen. 5) See fast schlicht. 6) Nachmittags Gewitterschauer, früh Dunst. 7) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Nordwestrußland lag, hat sich südostwärts verschoben, so daß jetzt über Centraleuropa schwache südöstliche Luftströmung vorherrschend geworden ist. In den deutschen Küstengebieten ist das Wetter vorwiegend trübe, im Binnenlande ziemlich heiter. Die Temperatur hat in Deutschland die normale fast überall überschritten. Im nordwestlichen Deutschland sowie in Chemnitz und Pest fanden vielfach Gewitter statt. Pest meldet 66 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Fremde.

Kinder's Hotel. König a. Hannover, Gutsbesitzer. Lynke a. Neuenburg, Fabrikbes. Gulde a. Thorn, Privatier. Fink a. Stuhm, Kaufmann.

Hotel de Berlin. Seelig a. Hamburg, Schneider a. Bremen, Genschow und Bendorf a. Berlin, Brocksieper a. Barmen, Rosenberg a. Wien, Erlanger a. Fürth, Homeyer a. Brandenburg, Lilienthal a. Marienwerder, Kenke a. Königsberg, Spielvogel a. Landsberg a. W., Rosenstein a. Görlitz, Haferburg a. Dresden, Kaufleute. Graf von Perponcher-Sedlutzki a. Elbing.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag starb plötzlich mein mir unvergeßlicher theurer Gatte, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Königl. Assistenz-Arzt 1. Classe **Dr. Moritz Lenzner** im vollendeten 32. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an (7821

Danzig, den 11. August 1884

Die Hinterbliebenen.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Gutsbesitzers **Adolf Rundt** zu Klein Grünhof ist am 5. August 1884, Mittags 12 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Ludwig Neumeyer** von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist und Anmeldefrist bis zum 7. September 1884.

Erste Gläubiger-Versammlung, Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters und Bestellung eines Gläubigerausschusses

am 9. September 1884,
Vormittags 10 Uhr,
im Zimmer Nr. 8.

Prüfungstermin

am 25. September 1884,
Vormittags 10 Uhr,
ebendaselbst. (7505

Mewe, den 5 August 1884.

Stremlow,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Witt** zu Marienburg ist zur Beschlußfassung über die Veräußerung des Geschäfts des Gemeinschuldners im Ganzen Termin auf (7782

Mittwoch, 20. August 1884,
Vormittags 10 Uhr,
im Zimmer Nr. 1,

anberaumt, wozu sämmtliche Konkursgläubiger vorgeladen werden.

Marienburg, den 10. August 1884.

Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Max Scherf** ebendaselbst unter der Firma (7783

Max Scherf

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 365 eingetragen.

Graudenz, den 7. August 1884

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Wir brauchen zum sofortigen Antritt bei der hiesigen höheren Töchterschule auf die Dauer bis Ostern künftigen Jahres eine Lehrerin. Gehalt 75 M. pro Monat.

Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen über erfolgreiche praktische Thätigkeit sind sogleich und binnen längstens acht Tagen einzureichen. (7790

Konitz in Westpr., den 7. August 1884.

Der Magistrat.

Weichsel-Eisenbahn-Verband.

Mit dem 13/1. August cr. tritt ein neuer Special-Export-Tarif für die Beförderung von Getreide pp. und Oelsamen von Stationen der Südwestbahnen nach Danzig sowie Neufahrwasser in Kraft, welcher gegen die bisherigen Tarifsätze außer theilweisen Tariferhöhungen besondere Frachtsätze für Oelsamen enthält.

Tarifexemplare sind bei den Verband-Stationen und der unterzeichneten Verwaltung zu haben. (7826

Danzig, den 11. August 1884.

Die Direction
der Marienburg-Mlawka'er
Eisenbahn,

Namens der Verband-Verwaltungen.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, **den 19. August** c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf dem Gutshofe in Lübtow bei Osseken, Kreis Lauenburg, die von dem am 1. August c. gestrandeten Schooner „Hermann", Kapitän Wendt, vollständig geborgenen und im besten Zustande befindlichen Inventarstücke, als:

laufendes Tauwerk, Blöcke, Segel, vier Anker, Anker- und andere Ketten rc. und

am Mittwoch, den 20. August c., von Vormittags 9 Uhr ab,

am Strande bei Wittenberg die geborgene und dort gelagerte Ladung, bestehend aus ca. 6000 Stück fichtenen und tannenen ¾" und 1" starken Dielen, sowie das Schiffswrack rc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung, für Rechnung wen es angeht, versteigert werden. (7749

Bebbrow, den 9. August 1884.

Königliche Strandvoigtei.

Die Rambouillet-Vollblut-Heerde Kl. Schönbrück

bei Garnsee, Kreis Graudenz, Tochterheerde der Freiherrlich **von Richthofen**'schen Rambouillet-Vollblut-Heerde **Brechelshof** in Schlesien (Züchter Herr **Rud. Riemann**) stellt

Montag, d. 18. August,
Vormittags 11 Uhr,

25 Vollblutböcke zum meistbietenden Verkauf

Bei vorheriger Anmeldung Abholung vom Bahnhof Garnsee. (7533

XIX.

Bock-Auction

zu

Dembowalonka

bei Briesen Westpr.

über

40 Kammwoll-Rambouillet-Vollblutböcke

den 20. August,
Mittags 1 Uhr.

Wagen stehen Sation **Briesen** zur Abholung bereit.

Verzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt. (7778

von Hennig.

Bock-Auction

zu **Narkau** bei Dirschau **am Mittwoch, den 10. September cr.,**
Vormittags 11 Uhr,
über circa

80 Vollbluthiere des Rambouilletstammes.

Verzeichnisse auf Wunsch.

R. Heine

Deutsche Seemanns-Schule
auf Steinwärder b. Hamburg.

Theoretisch-praktische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben für Handels- eventuell Kriegsmarine.

Prospecte bei der Direction der Deutschen Seemanns-Schule in Hamburg.

Dreimonatlichen Buchführungs-Cursus für Comtoiristen zur Theilnahme empfohlen. (7762

H. Hertell, Heil. Geistgasse 51 I.

H. L. Heldt,
Danzig, Frauengasse Nr. 47.
Zimmer- u. Schilder-Maler
Glas-, Schaufenster-, Schilder- und Rouleaux-Malerei rc. (7697

Gustav Boss,
Sobbowitz,

Kupferschmiede-, Klempnerei-, Canalisirungs-, Pumpen- und Spritzenbau-Werkstätte,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Brennerei- und Brauerei-Arbeiten, Wasserleitungen in Kupfer, Eisen, Blei und Zink, Klempner-Bauarbeiten, Aufstellung abessinischer Röhrenbrunnen unter Garantie des Gutpumpens. Alle Sorten Spritzen werden nach Bestellung billigst gefertigt

---

Für Bienenzüchter!

empfehle billigst die neueste (7750

Honigschleuder.

Von meinem gegen Rheumatismus anerkannt heilkräftigen **Waldkräuter-Spiritus** habe wieder vorräthig u. offerire denselben gegen Erstattung der Kosten mit 1 Mark pro Flasche nur direct von mir oder in Danzig bei Herrn **Meier, Langgasse 84,** zu entnehmen.

Forsthaus Schäferei b. Oliva.

Sadswasser, Kgl. Hegemeister.

Die

Ofen-Fabrik

von

Aug. Dammann

in **Frankfurt** a. O.,

mit 1. Preis prämiirt, empfiehlt

absolut haarrißfreie Oefen, weiß I., II., III.

sowie **altdeutsche Oefen** und **Kamine.** (7818

Prima holländ. Thon

ex zu erwartender Ladung offerirt pr. 1000 Klumpen a **M. 90.**

Danzig. (7814

Carl Treitschke

Feinsten Probsteier-Saatroggen empfehlen (7776

Wilh. Fischbeck & Co.,
Kiel.

Linden-Holz

in trockenen, starken Bohlen kauft

Otto Heinicke,
7786) in Halle a./S.

Brau-Malz

in bekannt guter Qualität ist stets vorräthig in der **Malz-Fabrik** von

H. Pfaul, Braunsberg.

Außerordentliche General-Versammlung

der

Zuckerfabrik Praust.

Die Actionäre der Zuckerfabrik Praust werden hierdurch zu einer **außerordentlichen General-Versammlung**

zum 19. August cr., Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthause des Herrn **Kucks** in Praust ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

Neuwahl des Aufsichtsraths nach § 31 unseres Statuts.

An dieser General-Versammlung können sich außer den Inhabern der Actien Lit. A. auch die Inhaber der Actien Lit. B. betheiligen, wenn sie ihre Actien oder die Bescheinigung über anderweite der Direction genügende Deposition derselben und außerdem, wenn sie persönlich nicht erscheinen, die Vollmachten ihrer Vertreter (§ 22 des Statuts) spätestens bis zum 18. August cr. in unserem Fabrik-Bureau gegen Depositenschein, welcher zugleich als Einlaßkarte zu obiger General-Versammlung dient, deponiren.

Die Direction der Zuckerfabrik Praust.

Dr. Wiedemann sen.

Elbinger

landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung zu Elbing am 20. August 1884.

Zur Verloosung kommen:

1 Gewinn im Werthe von			5000 M.
1 Gewinn im Werthe von			500 M.
5 Gewinne im Werthe von	a	100 M.	500 M.
10 „ „ „ „	a	50 M.	500 M.
100 „ „ „ „	a	10 M.	1000 M.
100 „ „ „ „	a	5 M.	500 M.

Loose à 2 Mark sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Elbinger Ausstellungs-Lotterie. Hauptgewinn eine einspännige Equipage im Werthe von 1500 M. **Ziehung 20. August.** Loose a 2 M. in geringer Anzahl noch zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Bewilligungen hypothekarischer Darlehen durch die

Deutsche Hypotheken-Bank in Meiningen

unter **günstigen** Bedingungen vermittelt

Die Haupt-Agentur Danzig.

Th. Dinklage, Ankerschmiedegasse Nr. 7.

Theater „Morieux",

Zum ersten Male in Danzig. — Auf dem Heumarkt.
Größtes und schönstes mechanisches Theater der Welt.
Täglich drei grosse Vorstellungen
Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Entree: 1. Platz 1 M. 2. Pl. 60 ₰. 3. Pl. 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren 1. u. 2. Platz die Hälfte. Sperrsitz 1 M. 25 ₰. Kinder 75 ₰. Militärpersonen vom Sergeanten abwärts 2. Platz 40 ₰. 3. Platz 20 ₰. (7728

Gegründet 1818. **W. Unger,** Gegründet 1818

Ankerschmiedegasse Nr. 21 und Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeist-Thor

empfiehlt

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staub-Kämme, Einsteck-Kämme, Rasir-Pinsel, Kammreiniger, Nagelfeilen, Zahnstocher, Hand-Spiegel, Wasch- und Badeschwämme.

Stahl-Kopfbürsten,

dieselben bürsten weich und sanft, verursachen hierdurch ein wohlthuendes erfrischendes Gefühl und reinigen die Kopfhaut.

Kurort Ober-Salzbrunn

in Schlesien.

Bahnstation (2 Stunden von Breslau). 427 Meter über dem Meere; mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine alcalischen Quellen ersten Ranges, durch seine großartige Molken-Anstalt (Kuh-, Ziegen-, Schafmolke resp. Milch, **Eselinmilch**), fortdauernd und erfolgreich bestrebt, durch Vergrößerung und Verschönerung seiner Anlagen, der Badeanstalten, der Wohnungen, allen Ansprüchen zu genügen. Heilbewährt bei allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Scrophulose, chronischen Blasenleiden, Gicht und Hämorrhoidal-Beschwerden, eignet sich insbesondere auch für Blutarme und Reconvalescenten aller Art. Bevorzugte Frühjahrs- und Herbst-Saison. Wohnungen weist gern nach die **Fürstliche Brunnen-Inspection.**

Verdauungsunfähigkeit und Unordnung des Magens, geheilt durch Johann Hoff'sches Malzextrakt auf meine Verordnung.

Dr. Haefeling in Ober-Laa, 1. April 1884.

Frau Betty Walker hier, Beamtenwittwe. Ihre Ernährungsorgane lagen völlig darnieder; der Magen war außerordentlich schwach, beständiger Druck in der Magengegend, die genossenen leichten Speisen wurden wieder ausgebrochen. Besserung wurde kaum noch erwartet. Sie gebrauchte die Malzextrakt-Kur. Nach wenigen Flaschen, die ihr sehr wohl thaten und auch gut schmeckten, hörte Erbrechen und Magendrücken auf — die Frau ist vollkommen hergestellt **Dr. Haefeling.**

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff,** alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Depot bei Herrn **Albert Neumann** in Danzig (6774

Weitere Niederlagen werden in allen Stadttheilen errichtet.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in dem Hause des Herrn **A. W. Sohr, Vorstädt. Graben Nr 53** als

Sattler und Wagenbauer

niedergelassen habe.

Es wird mein stetes Bestreben sein, meine werthen Kunden in jeder Hinsicht reell zu bedienen.

Empfehle mich zur Anfertigung aller Arten **Luxus-** und **Hotelwagen.** Reparaturen werden prompt bei billigster Preisnotirung ausgeführt.

7813) **F. Gronau,**
Sattler und Wagenbauer.

Blitzableiter

aus **Kupferdrahtseil** mit **Platinaspitze,** beste, billigste und einfachste Construction, efern complet

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Prospecte und Kosten-Anschläge gratis (2282

H. Hallensleben, Garten-Architect,

Königsberg, Tragheimer Pulverstraße 38

empfiehlt sich zur Ausführung von **Park- und Garten-Anlagen** in jedem Genre, Obst- und Korbweidenplantagen rc. Uebernahme von Gewächshausbauten, Warm- und Heißwasserheizungen rc. (7477

Ein Posten starke

Mutterschafe (Rambouillets),

zur Zucht oder Mast, verkäuflich in
7739) Rexin per Praust.

---

100 Stück Merzschafe

stehen **Dominium Grüneberg** bei Pr Stargardt zum Verkauf. (7768

Vortheilhafter
Gutskauf!!!

Ein **isolirtes Gut** in der Nähe Danzigs, unweit der Chaussee u. Bahn gelegen, von circa **580 Morg.** incl. 60 Morg schöner 2schnitt. Wiesen, der Acker ist zur Hälfte guter Weizenboden, mit sehr guten Gebäuden u. vollständ. Inventar, sowie guter Ernte, soll wegen Todesfall für 75 000 Mark mit 18 000 bis 20 000 Mark Anzahlung bei fester Hypothek verkauft werden. Adressen nur von Selbstkäufern werden unter Nr. 7574 i. d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Grundstückverkauf.

Das zur Rentier **August Wilhelm Brunkow**'schen Nachlaßmasse gehörige Grundstück in Elbing, Heil. Geiststraße 34, beabsichtige ich wegen Erbregulirung zu verkaufen, dasselbe eignet sich seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäft. Reflectanten erfahren alles Nähere in meiner Wohnung, Danzig, Holzmarkt 18.

H. Brunkow,
Testaments-Vollstrecker.

Meine Brauerei im Seebad Putzig

will ich wegen anderweitiger Beschäftigung bei ca 25 000 M. Anzahlung mit Allem, was dazu gehört und mit den Vorschriften zu Emser Krähnchen-Bier, zu Dauerbier, sowie mit einer Anleitung zum Grätzer sehr billig verkaufen.

Das **Emser-Krähnchen-Bier** ist bairisches Gesundheitsbier, vermehrt den Stoffwechsel, verhindert die Unterleibsstockungen und ist für Männer, namentlich verheirathete, von großem Vortheil. Siehe die Annonce der Danziger Allgemeinen Zeitung vom 17. Mai.

Das Dauerbier ist conservirtes Bier und erhält durch das Conservirungsmittel den Trinker verhältnißmäßig jung und frisch. Siehe die Annonce des Danziger Intelligenz-Blattes von der laufenden Woche.

Ein routinirter Geschäftsmann kann mit diesen Bieren enormes Geschäft machen, da selbige theurer sind.

Vermittler werden gern angenommen. (7744

Putzig, den 30. Juni 1884

Dr. Kikut, pract Arzt.

Die mir gehörigen

Grundstücke:

1. **Sandhof Nr. 50,** bestehend aus einem 4¾ preußische Morgen **großen Zimmerplatz** mit **Dampfschneidemühle** (3 Gatter, 3 Kreissägen, ein Hobel und 1 Spundmaschine) nebst **massivem, im Rohbau fertigen herrschaftl. zweistöckigen Wohnhause** von 250 qm. Grundfläche, unmittelbar am Eisenbahnhof belegen;
2. **Wohnhaus Sandhof Nr. 53,** an der Altmarker Chaussee belegen, enthaltend 2 herrschaftliche Wohnungen nebst Zubehör und Garten, stehen zum Verkauf. Reflectanten werden ersucht, sich an Herrn **Otto Beckert** in Marienburg zu wenden. (7781

Sandhof bei Marienburg in Westpreußen, den 7 August 1884.

Ein in der Nähe von Danzig gelegenes schönes Grundstück mit guter Wasserkraft, schönem Wohnhaus, Garten und Ländereien ist wohlfeil zu verkaufen. Selbstkäufer — nicht Vermittler, erfahren sub **A. 2714** d. **Haasenstein & Vogler, Danzig,** Näheres. (7820

Eine größere Gastwirthschaft auf dem Lande wird zu pachten gesucht.

Offerten unter Nr. 7806 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine landwirthschaftliche

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

in Ostpr., seit 8 Jahren im flotten Betriebe, mit bester Kundschaft, soll wegen andauernder Krankheit des Besitzers sofort verkauft werden. Das Etablissement in einer **Kreisstadt** mit Haupt-Bahnverkehr gelegen, ist auf's Beste mit allen Hülfsmaschinen ausgestattet Ein herrschaftl. Wohnhaus sowie sämmtliche Gebäude neu und sehr geräumig. Zur Anzahlung wären circa 50,000 M. erforderlich

Gefällige Offerten u Nr. 7474 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Reitpferd,

brauner Wallach, 6 Jahre alt, 5" groß, fromm, flotte Gänge, complet geritten, auch gut eingefahren, ist zu verkaufen durch Herrn **Fr. Czersputowski,** Reitbahn (7815

Ein junger Affenpinscher Hund ist zu verkaufen Bleihof 5 b., Thüre 8.

Director gesucht.

Für eine der grössten bestehenden deutschen Dampfschiffs-Rhedereien wird ein Director gesucht. Reflectant. wollen unter Beifügung ihrer Referenzen sich unter der Chiffre H. 05330 an die Annoncen-Expd von Haasenstein & Vogler, Hamburg, wenden. (7789

---

1 Garnitur in rothem Rips (Sopha, 2 Lehnstühle, Tisch mit Decke)

ist zu verkaufen Frauengasse 19. (7812

Ein Landauer, zwei Kummt-Geschirre und zwei gesunde Pferde

sind **sofort zu verkaufen.** Nähere Auskunft **Langgarten 72,** 2 Treppen.

Damen erreichen günstige Verheirathung. Verlang. Sie gratis das **Goldene Damen-Programm** (versiegelt) durch's Institut **„Victoria"**, Berlin, Post 61. (7793

Herren erhalten passende Parthien. Prospect gegen Porto.

Tüchtige Agenten

für den Vertrieb von **Renten** und **Prämienloosen** auf Raten **werden gesucht;** event. gegen Firum für Reisen engagirt Offerten sub **U. G. 282** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a M** (7340

Eine altrenommirte Hamburg. Cig.-Fabrik sucht einen

tüchtigen Vertreter,

der in den besseren Kreisen eingef. ist, f. Specialitätscig. und gesetzl. geschützte Marke. Offerten an **Haasenstein und Vogler.** Hamburg sub H. 05256.

Ein Inspector,

für ein mittelgroßes Gut, unter Leitung des Prinzipals vom 1. September gesucht. Gehalt 400 M. Gefl. Meldungen sub **J. D.** postl. **Christburg** erbeten.

Ein tüchtiger, jüngerer Inspector,

wenn möglich Soldat gewesen, wird bei 360 M. Gehalt und freier Wäsche sofort gesucht. Persönliche Vorstellung und Abschrift der Zeugnisse gewünscht.

Lieutenant **von Borcke.**

Ober-Brodnitz, b. Schoenberg Wstpr.

Ein gebildeter, junger Mann,

der ernstlich Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann sofort gegen 360 M. Kostgeld bei freier Wäsche eintreten bei

Lieutenant **von Borcke.**

Ober-Brodnitz, b Schoenberg Wstpr.

(Vorstellung erwünscht, gute Jagd.)

Hauslehrer gesucht!

Für einen Knaben von 8 Jahren suche ich zum 1. October d. Js einen seminaristisch gebildeten Hauslehrer

Gefl. Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse werden erbeten.

Kerzen bei Christburg

7745) **Kessler.**

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich per 15 September od. 1. October cr. einen tüchtigen

jüngeren Commis.

Julius Fürstenberg,
Neustadt Wstpr.

Für eine größere gut eingeführte Destillation in Westpreußen wird ein

tüchtiger Reisender

gesucht.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7684 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Erzieherinnen und Hauslehrer sucht und empfiehlt **kostenfrei Eng.-Bureau f. Lehrfach — Vorsteh. Lehrerin** — Heilige Geistgasse 16 II. (früh. Poggenpfuhl.) (7824

Buckskin-Collectionen

mit Engros-Preisen offeriren zur dauernden Benutzung **Ad. Kramer & Meyer, Leipzig.** Referenzen erb.

Meine Patentkisten

wünsche ich an dortigem Platze durch mehrere Geschäftsleute, die in dieser Branche arbeiten, in größeren Mengen zu vertreiben und ersuche Bewerber unter Aufgabe von Referenzen sich an mich zu wenden. Bedingungen und Preise stehen zu Diensten (7509

Johannes Brause, Stettin.

Ein gesundes hübsches Mädchen von 3 Jahren ist an gute Herrschaften zu vergeben. Adressen unter Nr. 7811 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige Directrice wird für

ein Putzgeschäft

zum baldigen Antritt gesucht.

A. Lehmann Nachf.
in Culm a. W

Eine erfahrene Nähterin, sehr geübt i. Ausbessern und Maschinennähen, wünscht noch Freitag und Sonnabend beschäftigt zu werden Schüsseldamm 13.

Ein junger Mann

sucht eine Stelle als **Eleve** auf einem Gute. Adr. unter Nr. 7805 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,

Materialist, 21 Jahre alt, im Besitze guter Zeugnisse, sucht per 1. Octbr. cr. anderweitig Engagement.

Gefällige Offerten unter Nr. 7819 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

---

1 tüchtige Verkäuferin

sucht in einem Bonbon- u. Confituren-Geschäft oder Conditorei z. 1. Septbr. Stellung Gefällige Meldungen bei

H. L. Jooks,
Königsberg in Pr., Vorderroßgarten 29.

Comtoir (2 Zimmer)

zu vermiethen **Langenmarkt 20.** Näheres daselbst. (7665

Ballhaus, Berlin, I. Ranges. Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit) (7103

Hiermit bitte ich, meinem Ehemann Carl Polentz, weder auf meinen Namen, noch auf den Namen meiner Verwandten etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem Niemand für seine Schulden aufkommt. (7515

Louise Polentz geb. Tessmer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.